

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

577 (9.12.1928) Sonntagsausgabe

Bezugspreis: drei Quarta monatlich 2.20 ...

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 9. Dezember 1928.

Eigentum und Verlag von ...

Im Zeichen der Ratslagung.

Lugano ist zum Empfang bereit.

ie Lugano, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Die lange Promenade am See ist erleuchtet. Kahle Platanen

Wo ein Kurpaal nicht alles dienen kann. Die Räume sind

Die erste Sensation war die frühe Ankunft Briands am

wenig auf der italienischen Guitarte zu versuchen.

Die Ankunft der italienischen Delegation ist von dem hiesigen

Der Morgen wird als ein Akt von Beobachter der belgische

Die Ankunft der deutschen Delegation.

ie Lugano, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Die deutsche Delegation ist am Samstag abend um 6 Uhr

Chamberlain unterwegs.

v. D. London, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Schweres Eisenbahnunglück im Elß.

Ein Personenzug auf einem Güterzug ausgefahren.

F.H. Paris, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute im Elß.

Ein Personenzug auf einem Güterzug ausgefahren.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute im Elß.

Ein Personenzug auf einem Güterzug ausgefahren.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute im Elß.

Ein Personenzug auf einem Güterzug ausgefahren.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute im Elß.

Ein Personenzug auf einem Güterzug ausgefahren.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute im Elß.

Ein Personenzug auf einem Güterzug ausgefahren.

Lugano.

Die führenden europäischen Staatsmänner sind zur Rats-

Der letzte Vorstoß Frankreichs, der darauf abzielte, die Sach-

Bei der ganzen diplomatischen Lage nehmen wir die Frage

Grubenunglück in Südamerika.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 8. Dez. Wie das New Yorker Büro der Cerro

Der lebende Leichnam.

Ein „Toter“ kehrt vom Friedhof zurück.

Seltames Schicksal eines Berliners.

m. Berlin, 8. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-

Uebereinstimmend befanden die Verwandten, daß es sich um

Eine Tafel auf dem Friedhof ist noch heute dort zu finden.

In einem Anfall nervöser Ueberpannung ist er nach seiner Angabe

Nun muß Döring zunächst als lebender Leichnam umherlaufen.

In den Büchern des Standesamtes ist er als Toter gestrichen.

Wieder Ueberflutungen auf Snt.

L.H. Westerland auf Snt, 8. Dez. Ein erneuter Sturm, dessen

Prälat Kaas Zentrumsführer.

Mit 184 von 318 Stimmen zum Parteivorstand gewählt.

R.W. Köln, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Parteitag des Zentrums hatte seinen Höhepunkt ganz offensichtlich in der heute nachmittags erfolgten Wahl des neuen Parteivorstandes. Um diese Wahl war es gewissermaßen schon ein tragischer Akt geworden, nachdem sich gestern der Parteivorstand auf das Dreimännerkollegium geeinigt hatte und dies in den heute



Prälat Dr. Kaas.

gen Beratungen wieder abgelehnt wurde. Es begann nun der Kampf um den einzelnen Vorsitzenden. Man hatte sich in den Kommissionen nicht über das neue Parteihaupt einigen können. So wurde auf dem Parteitag, nachdem alle Nichtdelegierten und die ganze Nichtzentrumspresse aus dem Saal gewiesen worden war, in geheimer Abstimmung die Wahl vorgenommen. Vorgeschlagen waren die Abgeordneten Zoos, Kaas, Stegerwald, von denen einer die absolute Mehrheit erhalten mußte. Der Ausgang war gewissermaßen eine Ueberraschung. Als Sieger aus der Wahl ging hervor Prälat Kaas-Trier mit 184 Stimmen. Zoos erhielt 92 Stimmen, Stegerwald 42. Es sind also im ganzen 318 gültige Stimmzettel abgegeben worden bei 50 Enthaltungen.

In seiner Antrittsrede betonte Kaas, daß er im Hinblick auf seine Krankheit im letzten Jahre das Amt nur deshalb annehmen zu müssen glaubte, weil es ihm nach so langer und schwerer Beratung angeboten sei und weil er es annehmen müsse im Bewußtsein der großen Verantwortung, die auf ihm liegen würde. falls diese Wirtin in der Partei noch weiter andauern sollten. Im übrigen forderte er unter stürmischen Bravorufen der Versammlung, daß die Partei ihm in Zukunft in Treue folgen solle.

Im übrigen bot die Nachmittagsitzung des Parteitages kein besonderes Bild. Da fast der gesamte Vorstand sich zur Beratung zurückgezogen hatte, wurde die Tagung geleitet von dem Reichstagsabgeordneten Domprobt Linneborg aus Paderborn, der sofort dem Professor Kaederfeldt aus Bonn das Wort zu seinem Referat über

die geistigen Grundlagen der Zentrumsparlei gab. Nach einem umfassenden Überblick über die Entwicklung auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem und religiösem Gebiete in Verbindung mit der allgemeinen Gestaltung der jüngsten Geschichte stellte er folgende geistige Grundlagen für das Zentrum als gegeben hin: 1. Die Idee, daß alle politische Kraft aus sittlicher Kraft erwächst, 2. die Idee von der sittlichen Verpflichtung im Dienst an Volk und Staat, 3. die Idee von der Kultur, die Kultur der menschlichen Seele ist, 4. die Idee von der sittlichen Erneuerung der Welt als Auswirkung eines im Christentum liegenden Triebes, 5. die Idee von der Vorkörperlichkeit der Arbeit am Gemeinwohl vor der Sorge für das Einzelwohl und die Interessen Einzelner.

Kaederfeldt untersuchte dann die Frage: Wie stellt sich das Denken von heute zu solchen Grundlagen einer politischen Partei.

Er charakterisierte die Unterschiede zwischen dem Denken des 19. und dem des 20. Jahrhunderts und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die von ihm angezeigten Grundlagen des Zentrums für die Arbeit am Volke und am Einzelnen wirklich etwas bedeuten können. Das Zentrum werde aber, wenn es für die Jugend von heute und für das geistige Leben von heute etwas bedeuten wolle, in seiner Arbeit gewisse Akzente mehr betonen müssen. Die Partei werde weiterhin deutlicher, als es vielleicht früher notwendig war, zu erkennen geben müssen, wie sie die Spannung, die die heutige Wirtschaft, die heutige Gesellschaft und die heutige Kultur zeigt, zu lösen gewillt ist. Sie werde dem Menschen von heute zeigen müssen, wie sie ihn nicht nur zum Staatsbürger mit gleichem Recht und gleicher Pflicht mache, sondern auch zum Industriebürger mit gleichem Wert und gleichem Recht und zum Teilhaber an einer Kultur, die es ihm gestattet, den höchsten Bildungswert als Persönlichkeit zu entwickeln. Die Partei werde immer wieder sagen müssen, daß alle diese Sorge um die irdische Wohlfahrt zwar notwendige Voraussetzung für ein kulturelles Leben sei, daß aber die Kultur der Seele das letzte Ziel aller dieser Arbeit sein müsse.

Nach dem fast einstündigen Vortrag trat man in die Diskussion ein. Zunächst wies der Landtagsabgeordnete Baumhoff aus Hagen als Vorsitzender des Reichsbeamtenbundes auf das dem Parteitag vorliegende Beamtensprogramm hin, von dem er meinte, daß es notwendig sei, um der Beamtentriebe innerhalb der Partei ein Ende zu machen. Danach legte sich Oberbürgermeister a. D. Farwida-Maden für eine bessere Wirtschaftshilfe für die Grenzgebiete ein, vor allem für den Bau von Wasserstraßen. Bemerkenswert waren die Ausführungen des Abgeordneten Dr. Krohne, dem Vorsitzenden der Windhorstbünde, der innerhalb des Zentrums als Vertreter der Jugend angesehen wird. Er ging in erster Linie auf die Gründe für den Rückgang der Partei bei der letzten Wahl ein. Ein Teil der bisherigen Zentrumsanhänger, die bei der letzten Wahl dem Zentrum die Stimme nicht gegeben hätte, sei zweifellos aus materiellen Gründen aus der Partei ausgeschieden, ein anderer aber auch aus rein seelischen Motiven. Man sollte nicht diese seelischen Gründe den materiellen hintanstellen.

Dann war sich endlich der Vorstand über seine Vorschläge einig geworden und erließen wieder im Saal. Besonders stürmisch wurde Marx begrüßt. Zunächst ergriß Justizrat Mönning das Wort. Er sprach dem bisherigen Vorsitzenden Marx den Dank der Partei aus, wobei er einen Rückblick auf dessen Tätigkeit als Parteivorstand und Reichstagsabgeordneter gab. Darauf erhob sich der Abgeordnete Marx, erneut stürmisch begrüßt, und versprach seiner Partei Treue für das Leben. Auch er ermahnte zur Einigkeit in der Partei. Endlich wurde die Wahl des Parteivorstandes in der oben beschriebenen Form vorgenommen.

Jugenbergs Sieg.

Organisationsänderungen in der Deutschnationale Volkspartei.

m. Berlin, 8. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Parteivertretung der Deutschnationalen hat am Samstag mit einem glatten Erfolg die neuen Parteivorstandes, des Geheimrats Jugenbergs, ihren Abschluß gefunden. Die von links her erwarteten emotionalen Auseinandersetzungen sind ausgeblieben. Herr Jugenberg hat sich mit seinen Reformplänen restlos durchgesetzt. Er hat zwar nicht Einmütigkeit erzielt, aber die Minderheit hat zunächst doch darauf verzichtet, in der Parteivertretung gegen ihn Sturm zu laufen. Als marantantes Ergebnis der Tagung muß die Untermauerung der Position des Parteivorstandes bezeichnet werden, der von nun an mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet ist und eine Stellung innehat, wie sie in solchem Parteivertreten kaum wohl irgendwo zu finden ist. Durch die Organisationsänderungen ist es dem Geheimrat Jugenberg gelungen, die Partei fast in seine Hand zu bringen, an deren Spitze er nunmehr als alleiniger und maßgeblicher Führer steht. Die Posten der Stellvertreter sind vollkommen eingezogen worden. Sollte sich allerdings die Notwendigkeit einer Stellvertretung ergeben, dann werden die Vorsitzenden aus Reichstagsfraktion und Landtagsfraktion herangezogen.

Den Organisationsplänen ist die Parteileitung zum Opfer gefallen, die bisher zwischen dem Vorsitzenden und dem Vorstand lag.

Dem Parteivorstand werden in Zukunft sämtliche Bundes- und Landesvorstände angehören. Es werden außerdem in ihm eine

gleiche Zahl zugewählter Mitglieder Sitz und Stimme erhalten. Man hofft auf diese Weise die Tätigkeit des Zentralorgans der Partei fruchtbringender gestalten und eine engere Verbindung zwischen ihm und den Landesverbänden herstellen zu können. Außerdem ist die Bildung eines Arbeitsausschusses des Vorstandes ins Auge gefaßt, dem etwa acht bis zehn Mitglieder angehören sollen. Dieser Ausschuss, und auch das ist beachtlich, soll jederzeit gebildet werden können. Er soll sich aber den Wünschen im Vorhinein des Parteivorstandes entsprechend zusammensetzen. Dabei ist also das Schwergewicht der Verantwortung und Verantwortlichkeit auf den Parteivorstand Jugenberg übergegangen, der nunmehr zu zeigen haben wird, ob er in der Lage ist, die Partei aus ihren inneren Konflikten endgültig herauszuführen und aus ihr noch ein wichtiges politisches Instrument zu machen.

Das ehemalige bayerische Königshaus meldet Aufwertungsansprüche an.

T.U. München, 8. Dez. Das vormalige bayerische Königshaus hat aus dem zwischen dem Königshaus und dem bayerischen Staat abgeschlossenen Vertrag über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung der beiden Teile Aufwertungsansprüche angemeldet. (Schluß des redaktionellen Teiles.)

Konzentrierte Nahrung.

Als die Chemie im Anfange ihres Aufschwunges stand, da wurde allen Enten die Möglichkeit der Ernährung eines Menschen mit täglich einer Pille konzentrierter Nährstoffe ertört. Diese wissenschaftliche Spekulation hat sich längst als verfehlt herausgestellt.

Die Verdauungsorgane sind darauf eingerichtet, eine gewisse Mindestmenge zu verarbeiten. Würde die Nahrung bis zu den Grenzen der Möglichkeit konzentriert, so würde der Organismus auf diese Naturwidrigkeit mit schweren Störungen antworten.

Man hat inzwischen die große Bedeutung der Vitamine („Lebensstoffe“) für die Ernährung entdeckt, man weiß, daß diese vernichtet würden, wenn man die Nährstoffe zu sehr konzentriert wolle, man weiß auch, daß die Verdauungsorgane einen gewissen Grad von Beschäftigung brauchen, wenn nicht Stoffwechsel, Nerventätigkeit und Blutzirkulation in Unordnung geraten sollen.

Als der Ernährung aus der Retorte des Chemikers „dreimal täglich eine Wasserzitrone“ ist es also nicht.

Dagegen hat sich herausgestellt, daß ein richtig zusammengesetzter Zusatz konzentrierter Nährstoffe zur täglichen Nahrung sehr nützlich und zweckmäßig ist und daß in Fällen, wo infolge Operation oder aus anderen Gründen die übliche Nahrung nicht oder nicht in genügenden Mengen aufgenommen werden kann, durch solche konzentrierte, leicht verdauliche Nährmittel die Ernährung, die sonst in kurzer Zeit eintreten würde, verhütet wird.

Ein solches konzentriertes, leicht verdauliches Nährmittel ist J. B. die Kraftnahrung Doomaltine und es ist äußerst interessant, daß sie schon vor 25 Jahren, also lange ehe die Allgemeinheit etwas von Vitaminen wußte, hergestellt wurde, als wäre die Existenz und Wichtigkeit der Vitamine so bekannt gewesen, wie heute.

Malzertrakt, Milch und Eier sind in dieser Hinsicht eine äußerst glückliche Zusammenstellung. Eine kleine Menge Kaffee, die außerdem in der Doomaltine enthalten ist, dient lediglich zur Geschmacksverbesserung.

Doomaltine wird sehr rasch und fast ohne Reste verdaut und ihre kräftigende Wirkung zeigt sich deshalb sehr schnell, eine Eigenschaft, die das Präparat bei den Ärzten so beliebt gemacht hat.

Für geschwächte Kinder, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Kranke und Genesende, Altersschwache ist sie ein nicht zu unterschätzendes Stärkungsmittel, aber auch überanstrengte Geistesarbeiter, Sportleute, kurz alle, deren Nerven und Muskeln stark in Anspruch genommen werden, können ihre Leistungsfähigkeit bedeutend erhöhen und bewahren, wenn sie Doomaltine nehmen. Jeder Versuch beweist das.

Ein großer Vorzug des Präparates ist, daß man es in den verschiedensten Formen nehmen kann: in heißer Milch, in heißem Wasser, in kaltem Mineralwasser, in Kaffee oder Tee oder auch trocken.

Doomaltine wird hergestellt von Dr. A. W. Bander G. m. b. H. in Dithofen (Rheinbessen), England, Amerika und die Schweiz werden von großen Werken derselben Firma in London, Chicago und Bern beliefert.

In allen Apotheken und guten Drogerien ist Doomaltine zu haben in Flaschen zu 250 Gr. (2.70 Kr.) und 500 Gr. (5.40 Kr.). Schon nach Verbrauch der ersten großen Flasche zeigt sich die gute Wirkung deutlich, Kostproben und Literatur versendet die Firma in Dithofen unentgeltlich. 1929

Gustav Manz.

30. Geburtstag am 12. Dezember.

Hanns Martin Ester.

Gustav Manz entstammt süddeutscher Menschenart; die süddeutsche Verbundenheit mit Volkstum, Kultur, Kunst, Natur, Heimat hat stets seine Werte und Taten charakteristisch durchdrungen. In Karlsruhe geboren, empfing er am Karlsruher Gymnasium als einer der Lieblingskünstler des ausgezeichneten Gustav Wendt jene vollendete humanistische Bildung, die bei aller Stärke im Wissen vor allem im Herzen wurzelt und das Ideal der Humanität unverwundbar in das Wesen ihrer Träger einwirkt. Der junge Student wollte als klassischer Philologe und Archäologe zuerst die Bahnen seines Meisters Wendt gehen. Aber an der Universität brach mit der schon am Gymnasium in einer Aufführung des Sophokleischen „Philoctet“ bezeugten Theaterliebe die Leidenschaft für die Literatur so stark durch, daß Manz zum Studium der Germanistik und Geschichte in Berlin, im Proseminar Erich Schmidts, und zur ersten Theaterpraxis als Statist bei Hans Altmann im „Deutschen Theater“ in nächster Nähe von Josef Rainz und Arnes Sorma überwechselte. Nach dem Freiburger Doktor lehrte Manz nach Berlin zurück, um noch fester in den Bann des Theaters, der Theaterkunst „Urania“, mit dem Ziel des Regisseurberufes zu kommen. Aber wie es im Leben reichbegabter Jungmänner geht: über die Wiener Theaterausstellung im Jahre 1892 und der damit verbundenen Berichterstattung, besonders über das erste große Duse-Gastspiel ward der Anschluß an die Presse gefunden, und zwar zuerst bei einer kleinen Berliner Zeitung, dann seit 1. September 1894 bis 1. Juli 1928 bei einem führenden Blatt der Reichshauptstadt, in dessen Jahrgängen ein riesenhaftes Lebenswerk von Gustav Manz steht. Heute steht Walter von Molo an der Spitze der Dichtervereinigung; Manz war der erste, der dem Wiener Molo die Berliner Hand zum Aufstieg reichte, indem er Molos Schillerroman in Erkenntnis der Bedeutung dieses Wert mit der nötigen Kraft der journalistischen Aufmachung abdruckte. Als führe diese Tat nur als ein Beispiel für viele an. Denn fast alle schöpferischen Geister, die die große kulturelle Tradition Deutschlands bejahen, haben die Hilfe von Dr. Manz erfahren. Man erinnere sich nur seiner Arbeit für Bayreuth, seiner Zusammenarbeit mit Chamberlain, seiner Freunde und Mitarbeiter...

Darüber hinaus wirkte Manz aber Zeitlebens vor allem durch zahlreiche öffentliche Vorträge. Vom Theater her hatte er schon in Karlsruhe, dann wieder in Berlin die Bedeutung der Sprechweise, der mündlichen Sprachbeherrschung für alle Sprachkünstler erkannt. Systematisch baute er nun aus eigenem Können eine breit angelegte Lehrstätigkeit auf Schulungswochen, bei den Tagungen großer Verbände, in den Sonderkursen der Berliner Verwaltungsschule mit auf und gab selbst das vorbildliche Beispiel eines lebensvollen Vortragenden in den literarischen Gesellschaften ganz Deutschlands. Die Besonderheit dieser Vortragstätigkeit enthielt sich vor allem in dem gebieterischen Aufbau der Programme: es kam Manz stets darauf an, das Wesen der Dichter zu vermitteln, niemals durch

Effekte, wie viele Regitoren es liebten, unabhängig vom literarischen Werte zu blenden. Immer führte ihn auch hier ein kulturelles Verantwortungsgefühl. Als Lektor für Vortragskunst an der technischen Hochschule in Charlottenburg seit 1921, als Lehrer an der Berliner Handelshochschule, Verwaltungsschule und Vorkurschule, sowie an vielen Vortragsabenden wirkte Manz hier mit großem Erfolge weiter, darin durch seine ausgezeichnete Vortragskunst „Das lebende Wort“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart), das vielleicht beste Buch für deutsche Sprachkünstler, unterstützt.

In dieser Vortragsfähigkeit fallen immer wieder zwei Besonderheiten auf: die gründlich-gelebte literarische Wissenschaftlichkeit und der volkstümliche Humor. Manz ist Wesensdeutscher: daher die feste Solidität all seines Wissens und Arbeitens. Als Baberer hat er sich für Emil Götts, den Unvergleichbaren, eingesetzt, dessen literarischen Nachlass und „Briefe an seinen Freund“ herauszugeben, hat er sich für Scheffel erwärmt, als Süddeutscher hat er Uhlans, Mörkides Werke ediert, aber auch den zu Tode und Stumm gewordenen. Als Mensch, der für ein frühes Leben stets einen offenen Sinn hatte, hat er seine Schriftstellerkraft weiter vor allem der deutschen Prosaentwicklung zugewandt und in zwei Anthologien „Hundert Jahre Berliner Humor“ und „Dachender Ernst“ einen menschlich-lebenswürdigen wie literarisch wertvollen Querschnitt durch die deutsche Lachkunst geschaffen.

In welches Gebiet der Lebensarbeit von Gustav Manz wir auch hineinsehen, ob Zeitung oder Vortragsaal, ob Buch oder Lehrsaal, überall erblicken wir einen von der Tene zum besten Deutschtragenden Mann, der das höchste Glück der Erdentinder erfahren hat: eine Persönlichkeit zu sein und als Persönlichkeit in der Achtung und Liebe seiner Zeitgenossen zu leben, für sein Volk segensreich zu wirken.

Theater in Baden-Baden. Von den Aufführungen der Städtischen Schauspielerei in der letzten Zeit verdient besondere Erwähnung das Schauspiel „Herr Lambert hier“ von Verneuil, ein raffiniertes, außerordentlich spannendes Mittelstück zwischen Kriminalität und Seelengemälde, ein Theaterreißer von ausnehmender Gelantheit, auf nur zwei Personen gestellt, die Helga Kieffler und Robert Klupp sehr brillant spielten. Esmanns Vater und Sohn“ ist ein brav verfaßtes Lustspiel, etwas gezungen im Humor, obwohl von einem Sachverständigen für Wirkung (Peschke) aus dem Nordischen ins Deutsche transportiert. Im ersten Akt noch erträglich, für den Rest trübselig; verlorene Liebesmüh“, dieses Stück auszugeben, das Hermann Kieffler inszenierte, Hollends „Pension Schöller“ auszugeben, ist weitzern, trotzdem es viel Beifall gab. Das aufzuführen, ist nur denkbar, wenn man das Stück zu einer historischen Grotteske deutlicher umstellt, als der Regisseur Witten es getan hat. „Das Märchen vom Hänschen, das seinen Groschen verlor“ frant an dem Heiler vieler ähnlicher Weisheitsfabeln, die glauben, es mit recht viel Vimborium schaffen zu können. Das führt zu falkschwebender Romantik, zu viel Geheul und wenig Welle. Trotzdem waren es die Großen und die Kleinen zufrieden und amüsierten sich. Kinder dankbar.

Konzert Marika Bakel — Ruth Porita. Durch die sehr erfolgreiche erste Aufführung des Julius „Kinderlieder“ von Richard Trunt hat sich Konzertsängerin Ruth Porita einen guten Namen

erworben. Auch in dem zur Besprechung stehenden Konzert brachte sie wieder eine Reihe Trunk-Lieder; seine heilige Gebilde, innerlich und oft zart empfunden. Umrahmt waren diese Novitäten durch Liederguppen von Barbas, Hugo Wolf und Schumann. Die Stimme der Sängerin, ein leichtbeweglicher Sopran, ist nicht sehr groß, aber für solche Liedlyrik wie geschaffen. Marika Bakel hatte den übrigen Teil des Programms übernommen und in dankenswerter Weise alte Klaviermusik gewählt. Die Stücke von Francisco Couperin und Jean Philipp Rameau spielte sie mit überragender Technik, gutem Empfinden für die Stilmerkmale und feiner ständiger Abbedung. Ein später liegendes Klavierwerk ließ dann auch die nicht unbedeutende Gestaltungsstärke erkennen. Sauber, schmieglam im Klanglichen und vor allem geschmackvoll war die Begleitung der Lieder von Alice Balzer, Beifall und Blumen.

Problem und künstlerische Form der Dichtung.

(Professor Dr. Walzel in der Vortragsgemeinschaft.)

Der Vortrag des bekannten Literaturhistorikers erlaubte Einblicke in den modernen Literaturwissenschaftsbetrieb. Er interessierte allerdings den Fachmann, den Philologen, Literatur- und Deutschlehrer stärker als die Allgemeinheit. Zu ihr drang Walzels müde, verhaltene Art des Vortrages nicht richtig durch. Das war schade. Er zeigte, daß ein Dichtwert nicht begrifflich erfaßt werden kann. Auch mit der Aufdeckung der persönlichen Erlebnisheit, die den Dichter zu seiner Schöpfung veranlaßt, haben, ist es nicht getan. Selbst die bloße Herausarbeitung des Ideellen oder weltanschaulichen Gehalts der Dichtung genügt nicht. Man muß von der sprachlichen Gestalt des Kunstwerkes, dem Worte, ausgehen. Das Wort besitzt nicht bloß eine fest umrissene Begriffliche Bedeutung, sondern es erzählt im Zusammenhang des Werkes seinen besonderen Gehalt und erweckt Vorstellungen und Empfindungen, die nicht mit dem Verstand, sondern mit dem Gefühl zu erfassen sind. Reiche Beispiele beizubringen, wie selbst die Betrachtung der grammatischen Kategorien tiefer in das Verständnis des Dichters führen kann, wie durch sie Stilrichtungen erkennbar werden, wie schließlich sogar Weltanschauliches dahinter sichtbar wird. Walzel gab eine feinsinnige Analyse mehrerer Gedichte vor. Er trug die Gedichte selber vor, was, was für viele Zuhörer unverständlich blieb. Er wies vor allem auf die Eigentümlichkeit hin, wie die moderne Lyrik mit Rille und Werfel sich allmählich von der Ichform löst und wie in ihr die dritte Person das Er. Sie es vorherrscht. So entstand in der Lyrik ein neuer Stil, nicht aus Zufälligkeit, sondern als Ausdruck einer Weltanschauung, die es verfehlt die Dinge in ihrem Wesen selbst zu erfassen und zu deuten. Der Impressionismus, der die Eindrücke der Außenwelt auf die Seele des Dichters künstlerisch wiedergibt, erscheint dadurch überwinden, daß der Dichter selbst vor dem spezifischen Positionismus, der nur die Erscheinungen der Dinge kennt, abruht und zum Glauben an eine mögliche Weltanschauung der Dinge übergegangen ist. Anzuerkennbar sind dichterischer Gehalt und dichterische Vortragsart miteinander verbunden. Von der Betrachtung der künstlerischen Form der Sprache führt der Weg zur Erkenntnis des Stils und schließlich zur Erfassung des ideellen Gehalts der Dichtung. Soweit können die meisten Menschen diesen Weg beschreiten; einzelne Ausnahmefälle mögen noch weiter bringen und an das Geheimnis der Dichtung selbst rühren.

Dr. B.

Phantastische Mahlzeiten / Auch ein gastronomisches Kapitel. Von Georg von Maagen.

Wohl niemals wird es einem Geschichtschreiber der Neuzeit, der die ruhmreichen Taten gewaltiger Helden gepriesen, eingefallen sein, auch die Glanzleistungen jener Heroen, die Beispielloses mit ihren Raubwerkzeugen vollbracht haben, in seinem Hymnus auf die große Vergangenheit einzuschließen. Es wäre also endlich an der Zeit, das zu Unrecht Verfümmelte nachzuholen, besonders heute, da unsere ängstliche Generation vor diätetischen Maßregeln und vor all den vielen Experimenten, ihren Magen in eine heillose Verlegenheit zu versetzen, nicht mehr zu einem ungetrübten Genuß einer ordentlichen Mahlzeit zu kommen vermag. Aus diesem Gesichtspunkt heraus wird das Unzeitgemäße recht zeitgemäß, denn: *Exempla docent!* Man soll der Welt einen Spiegel vorhalten.

Schlagen wir die Follanten der Weltgeschichte auf, die nicht nur von Krieg und Kriegsgeschrei zu berichten wissen, sondern auch von Unwetterstürmen, Kometen, Teufeln, Bezen und Kobolden, von Fieberbeschwören und Quacksalbern, dann leuchten uns aus diesen Blättern voll großer Ereignisse, Wunder und Seltsamkeiten auch die Namen derjenigen entgegen, die einen ungeheuren Appetit entwickelt und unerhörte Bravourstücke auf dem Gebiete der Verteilung alles Erhabenen vollbracht haben.

Sie sämtlich anzuzählen, hieße jedoch des Guten zuviel tun, und über sie Negeiten anzulegen, wollen wir einem künftigen und fünfzigjährigen Historiker überlassen. Als Titelbild dieses Wertes schlage ich vor, das Kommercielle des unübertroffenen Gargantua zu wählen, wie es uns Meister Kabela vorgeschrieben hat.

Ein Füllhorn der herrlichsten Beispiele gewaltiger Freßkunst schmückt das literarische Altertum über uns aus. Da wären zuerst die Helden zu nennen, die imstande waren, allein einen ganzen Ochsen zu verzehren. Nur der unbesiegbare Herakles vermochte es, bei einem Etweltstreite — man übersehe die sporadische Seite der Vielgesserei nicht — den berühmten Keprosus Claus zu überwinden, den man mit dem ehrenden Beinamen des „Ochsenfressers“ bedacht hatte.

Milo von Kroton, der einen Ochsen 325 Schritte weit auf den Schultern zu tragen vermochte, war auch betagt, ihn im Laufe eines Tages bis auf den letzten Bissen zu verzehren. Ebenso begab es sich mit dem geistlichen Theogenes aus Thalos, der sogar nach einer solchen Mahlzeit erklärte, daß er sich noch nicht gesättigt fühle. — Vitruvius, ein illegitimer Sohn des Königs Midas, verzehrte an einem Tage dreimal so viel Brot, als ein Esel zu tragen vermochte. Herodot, ein Trompeter aus Megara, der zwei Wajunen gleichzeitig zu blasen verstand, aß täglich 20 Pfund Fleisch und ebensoviel Brot dazu. Ein Mann, namens Charippos, aß alles auf, was man ihm nur irgend vorsetzte, und ein anderer, Cefias geheiß, wußte niemals, wann er zu essen aufhören sollte. Aistodamas aus Milet bewältigte bei dem Satrapen Artobazanes einmal ein Abendessen, das für neun Gäste bestimmt war. Ja, Theodoret berichtet sogar von einer Frau, die aus Syrien stammte, daß sie täglich 30 Hühner verpeißte, ohne satt zu werden.

Auch das römische Altertum bleibt hinter dem griechischen keineswegs zurück. Kaiser Maximinus, ein acht Fuß hoher Riese, der mit einer Hand einen Frachtwagen ziehen konnte, konsumierte tagtäglich 60—80 Pfund Fleisch und trank an die 40 Schoppen Wein dazu. Kaiser Claudius Albinus verzehrte nach Julius Capitolinus 500 Feigen, 100 Pfirsiche, 10 Melonen, 20 Pfund Weintrauben, 100 Schnepfen und 400 Anisern. Kaiser Vitellius, dessen Leistungen kaum geringer waren, pflegte sich nach jeder Mahlzeit in sein „Dormitorium“ zurückzuziehen, wo er ein Bülberchen zu sich nahm, das dem Magen wieder den nötigen Platz für neue Zufuhr verschaffte. Zur Zeit Aurelians gab es in Rom einen Schaupielers Phago, der bei einer Mahlzeit einen Hammel, ein wildes Schwein, ein Spanferkel, 100 Laib Brot aß und 80 Schoppen Wein dazu trank, wenn wir geneigt sind, dem Geschichtschreiber Flavius Bopiscus Glauben zu schenken.

Ins Reich der orientalischen Märchen verweise ich die Berichte über den Kalifen Balid II., auf dessen Tafel 10 000 Gerichte aufgetragen worden sein sollen, von denen keines ungenossen geblieben, und über den Großwesir des Kalifen Abu-Tasfar Almanfor, Abu Maslem, der täglich 1000 Pastetchen und 1000 Hammelkeulen verzehrte, dabei einen Stab von tausend Köchen und zwölftausend Kamele zum Transport seiner Küchengeräte gehabt haben soll. Eher glaube ich die Nachricht von Camarethus Logotheta, einem Steuerbeamten am Hofe Kaiser Manuels von Konstantinopel, der ein so begeisteter Verehrer von grünen Bohnen gewesen, daß er ganze Keder davon konsumierte.

Suitrigalo, ein litauischer Fürst, der stets ein Kochbuch mit sich führte, war gewohnt, sechs Stunden bei Tische zu sitzen, und verlangte als Gast, daß man ihm mindestens 130 Gerichte vorsetze. Ebenfalls aß der lebenswürdige französische Dichter Alexandre Dumas (er starb mit 60 Jahren im Jahre 1710) bei Tafel, und als gerade von einer solchen sechsstündigen Mittagsmahlzeit aufstand, ließ er sich gleich darauf zum Abendessen zu begeben, fragte ihn ein Freund, ob er denn nicht gerade eben erst zu Mittag gespeist habe, worauf der Dichter entgegnete: „Ei was, mein Magen hat kein Gedächtnis!“

Herzog Franz von Mailand erhielt einmal Kunde von einem bösen Fresser, Cistronus von Ast geheiß, den er daraufhin zur

Tafel lud. Der Gast erledigte vier gebratene Kapaune, vier Rebhühner, vierzig harte Eier und ein Pfund Käse. Als er die Mahlzeit geendet, jagte er etwas beschämt zu seinem Gastgeber: „Großmächtiger Fürst, wollest mir verzeihen, daß ich nicht so gegessen habe, wie es sich gehört hätte, aber mir ist vergangene Nacht nicht wohl gewesen. Ein andermal werde ich's bessern!“

Vor etwa hundert Jahren fing man in der Elbe einen mächtigen Lachs, über dessen ungewöhnliche Größe alle Welt sich nicht genug wundern konnte. Ein Hamburger Bankier kaufte ihn und behauptete, er sei nicht so groß, als daß ihn nicht ein tüchtiger Esser auf einmal verzehren könne. Man widersprach ihm lebhaft, und seine Freunde wollten ein paar hundert Taler dagegen wetten. Der Bankier nahm die Wette an und ließ einen Menschen holen, dessen Fähigkeit im Viesellen ihm bekannt waren. Diesem zeigte er den Lachs und fragte ihn, ob er sich wohl getraue, den Fisch auf eine Mahlzeit zu bewältigen.

Tasse oder das Glas, zermalmte und verschluckte sie, wobei er ein Geräusch machte, wie ein hungriger Kettenhund, der einen großen Knochen in der Arbeit hat. Seine Vederbissen waren Kaupen, Mäuse, Ratten und Eulen. Zum Frühstück verzehrte er einmal ein Spanferkel mit Haut und Haar, und am Mittag war er wieder so hungrig, daß er einer mittelgroßen Hammel mit Fell und Knochen hinunterging. Bei einer anderen Gelegenheit trug er in einem Wirtshause den Dudelsack eines reisenden polnischen Musikanten, der vor Schrecken über diese ungeheuerliche Tat davonlief, da er für sich selbst ein ähnliches Schicksal befürchtete. Kahle hatte ein so starkes Gebiß, daß er die härtesten Kiesel zermalmte, ja sogar mit seinen Zähnen die grohen Nägel aus einem Wagenrade ziehen konnte. Trotz dieser ungewöhnlichen Mahlzeiten brachte er es auf ein Alter von 77 Jahren.

Ein würdiges Gegenstück zu ihm war Josef Koider aus Passau, der im Jahre 1771 zu Tiseld starb. Er soll schon im Alter von drei Jahren aus Hunger Steine gegessen haben. Auch seine Mutter und Großmutter waren Steinfresserinnen gewesen. Seine Gattin sagte vor Gericht aus, daß er jedesmal Steine unter seine Speisen gemischt habe, weil er sonst niemals hätte satt werden können. Aus diesem Grunde trug er ständig Steine bei sich, ja als er einmal nach Holland reisen wollte, und man ihm sagte, daß Steine dort rar wären, nahm er sich einige Zentner davon mit auf die Fahrt. Er war immer hungrig und aß die ganze Nacht hindurch. Der längste Zwischenraum zwischen Sättigung und Hunger betrug ein und eine halbe Stunde. Auf dem Braunschweiger Schlosse verzehrte er einmal in sechs Stunden 25 Pfund Ochsenfleisch und trank 20 Schoppen Wein dazu. Ein andermal aß er zwei Kälber in fünf Stunden. In jungen Jahren war er Soldat gewesen und wurde bei Einquartierungen seiner Gefräßigkeit wegen jedesmal für acht Mann gerechnet. Die Steine retteten ihm sogar in einem Feuergefahr das Leben. Er erhielt einen Schuß in den Leib. Die Kugel prallte an den Steinen ab, die sich gerade im Magen befanden, und er kam mit einer leichten Hautwunde davon.

Noch unterbunter sah es im Magen des Galeerenflaven Ba. zille aus, der im Marinehospital zu Brest starb. Der Sektionsbefund verzeichnete ein Inventar der eigenartigsten Gegenstände, die sich in seinem Magen befunden hatten. Es waren Fahrzeu von dierseher Größe, dreizehn Stück Eichenholz, hölzerne und zinnene Löffel, Metallschalen, ein Pfeifenkopf, ein Taschmesser, Brennterglas, Leder, eine blecherne Röhre u. a.

Im Jahre 1795 wurde in Liverpool ein einundzwanzigjähriger Pole, Carl D o m e r y mit Namen, gefangen genommen, von dem ganz erstaunliche Dinge berichtet werden. Als Soldat reichte ihm seine Ration bei weitem nicht aus, weshalb er bei geringer Kost pfundweise Gras fraß. Auch Hunde, Katzen und Ratten bildeten seine Nahrung. Er liebte nur rohes Fleisch und verschmähte Brot und Gemüse. Dagegen trug er kein Bedenken, ein Paar Pfund Seife oder Kerzen samt ihrem Docht zu essen.

Die unheimlichste Erscheinung auf diesem Gebiete ist wohl der Biesfraß Tarare, der mit seinen Freßkunststücken sogar in einer Jahrmarktshude sich sehen ließ. Er stammte aus Bonn und kam 1788 nach Paris. Mir liegen mehrere ausführliche Darstellungen seines kuriosen Lebens vor, darunter Berichte von Ärzten, aber es sträubt sich die Feder, diese Ungeheuerlichkeiten einem Leser zum Frühstück aufzutischen, wie es überhaupt des Wertwürdigen und Absonderlichen schon übergenug sein mag. Daher wollen wir auch von anderen gastronomischen Sonderlingen nicht sprechen. Denn die Kreide-Spinnen-Bienen-Erde- und Giftfresser verdienen ein Kapitel für sich. Nur die Frau von Puyfieur, die zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Frankreich lebte, wollen wir noch erwähnen. Sie verpraßte 50 000 Taler in Spitzen, nicht etwa aus Modenarbeit oder aus Sammelgülden, sondern aus Gourmandise, denn sie zerschnitt und — aß sie.

Die Geschmäcker sind eben verschieden, und man soll sich darüber nicht streiten.

HEUTE

und an den beiden nächsten Sonntagen, den 16. und 23. Dezember sind die Geschäfte von **11 Uhr morgens bis 6 Uhr abds.**

GEÖFFNET

„Hm“, sagte der Mann, „wenn er mir nur gehörte, essen wollte ich ihn schon.“ Darauf ließ der Bankier den Mann Platz nehmen und seine Freunde, die Wettgegner, herbeiholen. In der Küche ordnete er an, den Lachs in vierundzwanzig Teile zu zerlegen und jedes Teil auf eine andere Art zuzubereiten, um auf die Weise dem Günstiger jeden Wehgedrutz zu nehmen.

Nach einiger Zeit wird aufgetragen. Der Lachsvertilger macht sich mit lebhaftem Appetit an die Arbeit. Nach und nach hat er 18 Portionen des Fisches verzehrt. Da beginnt er sich plötzlich mit bedenklicher Miene umzusehen, und den Bankier befüllt die Angst, er möchte seine Wette verlieren. Bei der zwanzigsten Portion kann der Esser nicht mehr an sich halten und bricht in die Worte aus: „Ja, Herr Bankier, wenn jetzt aber das Fischlein nicht bald kommt, dann weiß ich doch nicht recht, ob ich's noch zwingen werde.“ Er hatte also all die bis dahin genossenen Gerichte nur als Vorpeifen, sozusagen als Aufstärk zur eigentlichen Leistung, gehalten. Die Anwesenden brachen in ein schallendes Gelächter aus. Spielend wurden dann noch die vier letzten Portionen verzehrt und der Bankier gewann seine Wette.

Man wäre geneigt, die oben erzählten Beispiele aus dem Altertum ins Reich der Fabel zu verweisen, wenn nicht auch die neuere Zeit mit ähnlichen, ja noch weit abenteuerlicheren Freßnormitäten aufwarten könnte. So besitzen wir durch eine wissenschaftliche Autorität, den Professor Böhmner, verbürgte Nachrichten von einem Wittenberger Gärtner, Jakob Kahle, der im Jahre 1754 starb. Er wurde wegen seiner märchenhaften Fähigkeiten im Vertilgen der unmöglichen Dinge weit über die Grenzen seiner Heimat berühmt und war allgemein unter dem Namen „Freß-Kahle“ bekannt. Nicht nur, daß er Kirzchen und Blaumen schiefelweise samt den Kernen verzehrte, er verschluckte sogar Kieselsteine, Schiefer, irdene Teller und Denksachen, ja einmal sogar ein bledernes Tintenfaß nebst Sandbüchse, Feder und Federmesser. Sein Gebiß war so scharf, daß man in den Steinen, welche er angebißen hatte, die Spur seiner Zähne so deutlich sehen konnte, als ob er in einen Apfel gebissen hätte. Nahm er Kaffee oder Wein zu sich, so fraß er dabei auch die

Warum fragen Sie nicht den Verkäufer, weshalb sein angeblich so vollkommenes Fabrikat die Bienen-Einpedaldruck-Zentralschmierung vermissen läßt, wie sie vorbildlich aufweist der **Adler Standard 6** AUSKUNTE, PROBEFAHRTEN, UNTERLAGEN BEZIEHTWILLIG! Adlerwerke Filiale KARLSRUHE I.B. Zirkel 52



Wie ein herrliches Juwel
WIRKT UNTER ALLEN GESCHENKEN
KURMARK
Privatpackung

Das Problem des Weihnachtsgelchenkes
heißt, eine Gabe zu finden, die die vornehme Kultur des Gebers verrät, zugleich aber bei dem Empfänger das Gefühl auslöst, gerade das zu erhalten, was für ihn das Richtige und Erwünschte ist. Wir fühlen uns verpflichtet, diese gewiß nicht leichte Aufgabe für die große Gemeinde der Kurmark-Käufer zu lösen und schulen aus diesem Gedanken heraus in lang vorbereiteter Sorgfalt die **Kurmark-Privatpackung** deren Preis trotz der künstlerisch besonders vornehmen Ausgestaltung nur Mk. 5.— beträgt. Ihnen wird durch die Kurmark-Privatpackung, enthaltend 100 Kurmark-Zigaretten, die Möglichkeit gegeben, Ihren Freunden ein persönlich gehaltenes **Festgelchen ohne Preisaufschlag** zu machen, das überall mit Freuden aufgenommen werden wird. Die Wenigen, die die **Zigarette Kurmark** Spezial-Macedonen-Mischung noch nicht kennen, werden Ihnen für die Bekanntheit mit diesem Qualitäts-Produkt von Herzen danken; denn wer erst einmal Kurmark-Käufer geworden ist, kann nie zuriel von diesem seinem unentbehrlichen Begleiter lassen.



Privatpackung 5 Pf.

Sonderbare Untersuchungs- methoden im Fall Hanau.

Betrogene, die sich nicht geschädigt fühlen.

F. H. Paris, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man hat das Gefühl, daß bei der Affäre der Gazette du Franc eine unsichtbare Hand im Spiel ist, die sich bemüht, die Fäden zu verwirren, die Tatsachen zu verdunkeln und unaufhörlich Entstellungen vorzunehmen, vor allem aber

Entfälschungen zu verhindern.

Alle Welt in Paris weiß heute, wie der ganze Skandal entstand und dennoch ist man verpflichtet, darüber Schweigen zu beobachten und nur die Andeutung zu machen, daß die großen Banken mit Recht eine weitere Konkurrenz der Unternehmungen der Frau Hanau befürchtet und deshalb Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt haben, damit dem Treiben dieser merkwürdigen Frau Einhalt geboten werde. Man kennt in Paris auch sehr genau die Ursache,

warum die Regierung verhältnismäßig spät eintritt.

Sonderbar ist alles in dieser Angelegenheit, nicht zuletzt, daß man in den Zeitungen unaufhörlich den Untersuchungsrichter in allen möglichen Stellungen photographiert sieht und daß man heute sogar eine Aufforderung dieses Untersuchungsrichters lesen muß, daß sich ein Drittel Betrogene melden und Strafanzeige erlassen dürfen. Denn bei dem Millionenbetrug, der zweifelsohne begangen wurde, gibt es einstweilen trotz aller Bemühungen der Justiz nur 305 Strafanzeigen

und alle anderen Zahlen, die in den letzten Tagen genannt worden waren, erwiesen sich als falsch. Der Untersuchungsrichter verlangt, daß sich die Geschädigten melden mögen, weil dies in ihrem eigenen Interesse wäre. Man wird eine derartige Auffassung eines Untersuchungsrichters sicher nur selten erlebt haben, denn, wenn die Geschädigten sich nicht geschädigt fühlen, so werden sie selbst wissen, aus welcher Ursache sie den Wünschen des Untersuchungsrichters nicht entsprechen.

Heute wird sogar behauptet, daß das Aktivvermögen der „Gazette du Franc“ 100 Millionen Franken betragen habe.

Es wird zugegeben, daß man ein auf mehr als 3 Millionen Franken laufendes Bankkonto der Frau Hanau festgestellt habe, daß aber das Bankkonto der „Gazette du Franc“ nur 100 000 Franken betragen hätte.

Sonderbar in der Angelegenheit ist, daß die Polizei und der Untersuchungsrichter die Zeugenverhöre nicht in ihren Büros vornehmen, sondern sich zu diesen Zeugen begeben, selbst wenn diese Hotels bewohnen. Man stelle sich vor, daß die Freundin der Frau Hanau, Frau Joseph, in dem vornehmsten Pariser Hotel, dem Hotel Ritz, wohnt und das amüsanteste an der ganzen Sache ist, daß dieses Hotel Ritz das Nachbargebäude des französischen Justizministeriums ist. In ihrem Hotelzimmer wurde Frau Joseph eingehend vernommen. Daraufhin wurden ihre sämtlichen Bankkonten gesperrt und sie aufgefordert, sich der Justiz immer zur Verfügung zu halten. Die Möglichkeit einer Verhaftung der Frau Joseph ist nicht ausgeschlossen. Weitere Verhaftungen sollen stattfinden.

Besonders wäre es nicht unmöglich, daß der Graf Bernard de Courville, Chefingenieur der französischen Marine, früherer Generaldirektor von Schneider-Creusot, Mitglied des Komitees des Forges verhaftet wird.

Er war es, der die „Gazette du Franc“ ins Leben rief, er war es auch, der eine Reihe von Finanzunternehmungen der Frau Hanau leitete und zusammen mit Lazare Bloch in verschiedenen Verwaltungsräten saß. Zahlreiche Dokumente sollen die Schuld des Grafen bereits erwiesen haben. Seine Frau spielt in der royalistischen Bewegung Frankreichs eine außerordentlich große Rolle.

Ein Zeuge, Herr de Chevilly, meldete sich gestern freiwillig beim Untersuchungsrichter und erklärte, daß er früherer Offizier sei und um sein bescheidenes Einkommen zu verbessern, habe er sich in die Dienste der Frau Hanau gestellt. Er habe auf die von dieser ausgehenden Obligationen seine Unterschrift setzen müssen. Für jede Unterschrift habe er 7 Centimes erhalten und auf diesem Wege habe er 5000 Franken verdient.

Elektrische Anlage für Fernkonferenzen.

Eine sensationelle Erfindung.

Die Deutsche Reichspost stellt zur Zeit Versuche über die Einführung von Vorrichtungen an, die eine gleichzeitige Unterhaltung für mehrere Fernkursteilnehmer gestattet. Hierbei werden in den Fernsprechkonzentralen durch mehrfache Verbindungsdrähte die Teilnehmer, die zusammen miteinander sprechen wollen, verbunden. Die Hörmuschel des Fernhörer wird durch einen Lautsprecher ersetzt. Zur weiteren Ausnützung dieser Vorrichtung verjüngt die Reichspost zur Zeit durch entsprechende schaltungstechnische Maßnahmen Fernsprechkonzentralen verschiedener Städte über Fernsprekschalttafel untereinander zu verbinden.

Mehrere große Handels- und Industriezentren haben sich bereits entschlossen, in ihren Zentralverwaltungsgebäuden

elektrische Anlagen für Fernkonferenzen

einrichten zu lassen. Die technische Seite der Angelegenheit ist recht einfach. Es gibt heute außerordentlich empfindliche kleine Mikrophone, die man irgendwo im Zimmer anbringen kann. Da sie sehr klein gebaut werden können, ist es sogar möglich, sie vollkommen verdeckt unterzubringen. Ein solches Mikrophon nimmt jeden Laut, der im Zimmer gesprochen wird, auf. Eine besondere abgeschirmte Kabelleitung führt zur Zentrale der Fernkonferenzeinrichtung, die aussieht wie eine gewöhnliche Telefonzentrale. Hier vereinigen sich alle Leitungen der Mikrophone des Hauses. Ein besonderer Verstärker, wie er beim Weitfernsprechen Verwendung findet, steigert die Tonstärke auf mehr als das Tausendfache und gibt die so verstärkten elektrischen Ströme wieder in eine Verteilerleitung ab, die gleichfalls in sämtliche angeschlossene Räume des Verwaltungsgebäudes führt. An den Endpunkten dieser zweiten Leitungsgruppe sind besonders gute Lautsprecher angeschlossen.

Der praktische Betrieb

geht nun so vor sich. Ein Herr am Schreibtisch spricht in seinem Zimmer. Das Mikrophon nimmt die Schallwellen auf und verwandelt sie in elektrische Ströme. Diese passieren den Zentralverstärker. In den angeschlossenen Zimmern hören die einzelnen Herren durch ihre Lautsprecher, was der Chef in seinem Bureau spricht. Da aber auch in ihren Zimmern Mikrophone angebracht sind, können sie wie beim Fernsprechen den Konferenzleiter unterbrechen und selbst sprechen, so daß nun der Chef hört, was die einzelnen Herren sprechen. In der Zentrale befinden sich besondere Relais-Einrichtungen höchster Empfindlichkeit, welche einen solchen Gegenüberverkehr ermöglichen, indem sie beim Hineinsprechen in irgendein Mikrophon sofort die Sprechleitung des einen Teilnehmers leitfähig unterbrechen und automatisch alle anderen Teilnehmer auf „Hören“ schalten. Das Geheimnis der neuen Anordnung liegt also schon in dem Relaisrelais, die schon auf die außerordentlich schwachen Sprechströme irgendeines Teilnehmers reagieren.

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A-G

RUND FUNK

Stuttgart: Wellenlänge 870
Freiburg: Wellenlänge 577

RADIO-KÖNIG · KARLSRUHE i. B.

Telefon 2141

Kaiserstrasse 112

Geschäftszeit 8¹/₂—6¹/₂ Uhr

Für den Weihnachtstisch

Gleichrichter, zum Laden des Akkus 27.50 Siemens, 39.50 Philips
Neizanode, als Ersatz für Anodenbatterie . . . 92.50—147.50
Moderne Lautsprecher u. Lautsprecher systeme zum Selbstbau.
Meßinstrumente zum Prüfen der Batterien . . . 7.50—18.-

• • • Rundfunk-Hörers: Besuchen Sie meine Geschäftsräume.

Donnerstag, 9. Dez. 11 Uhr: Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr: Übertragung vom Schloßplatz Stuttgart: „Bromenadelkonzert“; ansl. Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Kunitzmann. 3 Uhr: Vortrag von Dr. Stricker: „Deutsche Geklagballaden“. 3.30 Uhr: Alice Verand liest aus eigenen Werken. 4 Uhr: Mädchenachmittag. 6.15 Uhr: Vortrag von Dr. F. Beder: „Über die Entwicklung von Drogen und Süßholz“. 7.45 Uhr: Lieberhunde. 8.15 Uhr: Nach Frankfurt: „Aus der H. Mosaris Lebenswert“; ansl. nach Frankfurt: „Ruffische Dumor“.

Donnerstag, 13. Dez. 10.30—11 Uhr: Schallplattenkonzert; ansl. Schallplattenkonzert. 4.35 Uhr: Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Aus Freiburg: Vortrag Prof. Dr. Günther: „Die Wiedererweckung deutschen Naturrempfindens“. 6.45 Uhr: Herbstvortrag: „Ueber Kosmetik“. 7.15 Uhr: Vortrag Rudolf Dr. Abramowski: „Danjungs Kunstschätze“. 8.15 Uhr: „Der Beiter aus Dinagda“.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER

Rundfunk-Empfangs-Anlagen

Batterie- sowie Lichtnetz-Fernempfänger vom einfachsten bis zum vollkommensten Gerät der Gegenwart jederzeit lieferbar. Verlangen Sie unverbindlich Vorführung Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Montag, 10. Dez. 10.30—11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.35 Uhr: Aus Frankfurt: „Alte Tanzmusik“. 6.15 Uhr: Aus Freiburg: Vortrag Prof. Dr. Günther: „Die Wiedererweckung deutschen Naturrempfindens“. 7.15 Uhr: Aus Bern (nach Frankfurt): „Symbiontenkonzert“; ansl. aus Freiburg: „Quana“.

Freitag, 14. Dez. 10.30—11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert Freiburg sendet getrennt 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Vortrag Anemarie Voed-Vanac: „Selbstanfertigung von Spielzeug aller Art“. 4.15 Uhr: Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Rüdiger: „Roald Amundsen“. 6.45

Für guten Empfang, frei von Netzgeräuschen empfehle ich folgende

Telefunken 10, 3 Röhren, mit auswechselb. Spulen 150.-
Arcolet 3 W, 3 Röhren, ohne Spulenwechsel . . . 194.-
Siemens, 3 Röhren Netz-Empfänger . . . 244.-
DTW, 3 Röhren, der beste seiner Klasse . . . 299.-

Koch & Sterzel, 4 Röhren, Sekundär-Netzempfänger 413.-
5 Röhren Neutro-Netzempfänger . . . 526.-
Telefunken 9 W, 5 Röhren Neutro-Netzempfänger, der vollkommenste d. Gegenwart für alle höchste Ansprüche 755.-

Große Auswahl in besten Lautsprechern von Mk. 17.50 bis 120.-

Radio-Netzempfänger

Gute Beratung, unverbindliche Vorführung, sorgfältige Bedienung werden Sie zufriedenstellen.

Badische Lehrmittel-Anstalt

Inhaber Kaiserstr. 14, neb. d. Techn. Hochschule
Otto Pezoldt

Dienstag, 11. Dez. 10.30—11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Brautensunde: Vortrag Maria Dieck: „Weihnachtslieder mit unseren Kindern“. 4.35 Uhr: Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Prof. Dr. Günther: „Die Sonne“. 6.45 Uhr: Vortrag Prof. Dr. Günther: „Zum 125. Geburtstag von Doctor Selts“. 7.45 Uhr: „Mein Freund mit nach Amerika auswandern“. 8.15 Uhr: „Wolch bei der Zeitgarter Reiterstraße“; ansl. „Johannisfeuer“; ansl. aus Mannheim: „Epsilonzert“.

Uhr: Aus Mannheim: Vortrag Dr. Hartlaub: „Dauermotiv im Zeitalter der Maschine“. 7.30 Uhr: Aus dem Saalbau in Frankfurt: „Freitagskonzert“; ansl. Vortrag Professor Dr. Nagel: „Som Werden und Welen des Kunstwerks der Musik I“.

Für jeden Bedarf für jeden Geschmack das richtige Gerät.

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern



Neue Hauptliste R 19 gratis durch Siemens & Halske / Berlin-Siemensstadt

Mittwoch, 12. Dez. 10.30—11 Uhr: Schallplattenkonzert; ansl. Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Klünderhunde. 4 Uhr: Briefmarken und für die Jugend. 4.35 Uhr: Aus Frankfurt: „Dereitenmusik“. 6 Uhr: Werbesplauderei: „Evelung für den Weihnachtstisch“. 6.15 Uhr: Vor-

Erste und einzige drahtlose Badische

Bildfunkempfangsstation

auf dem Merkur in Baden-Baden.

Empfangszeiten mittags und nachmittags. Radiofreunde und sonstige Interessenten sind zu der außerordentlich interessanten Vorführung freundlich eingeladen. Straßen- und Bergbahnverbindungen.

Samstag, 15. Dez. 10.30—11 Uhr: Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Jugendstunde. 3 Uhr: Konzert. 4.35 Uhr: Aus Frankfurt: „Romantische Dieren“. 6.15 Uhr: Vortrag Doerferinger-Diet Dr. Kümmerlen: „Zur Militärverwaltung“. 11. 6.45 Uhr: Vortrag Major G. Lange: „Tansia und die deutsche Kultur“. 7.15 Uhr: Vortrag Vandaerichsdrat J. Velbried: „Erfreulich durch das Verlahren in bürgerlichen Freiheitskriegen“. 7.45 Uhr: Vortrag Dr. Beyer: „Wie die Weltreisegeschichte entstand“. 8.30 Uhr: „An der schönen blauen Donau“; ansl. Übertragung aus dem Pavillon Exzellenz Stuttgart: „Tanzmusik“.

Die Röhre der überlegenen Qualität!

trada Dr. Schärer: „Störungen des Willenslebens, II“. 6.45 Uhr: Vortrag Übermeyer Dr. Wäseln: „Reiseleben in Süd-Lawitz“. 7.45 Uhr: Vortrag Dr. Beyer: „Was will das Band“. 8.15 Uhr: Aus Frankfurt: „Alte Zeit — Neue Zeit“; ansl. aus Frankfurt: „Nachtkonzert“.

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

Die Röhre der überlegenen Qualität!

AEG AEG AEG

AEG AEG AEG

Rundfunk-Gerät „GEATRON“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren für Wechselstrom für Gleichstrom RM 198,— RM 230,—

— Auf Wunsch Teilzahlungen —

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchs für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG AEG AEG

Feinste Dresdener Stollen

nach echtem Rezept

Otto Schwarz

Pralinenfabrik / Konditorei und Kaffee

28732

Badische Landesbibliothek

Baden-Württemberg

Ihre Geschenk-Artikel

kaufen Sie bei uns während unseres Weihnachtsverkaufs am **Besten u. Billigsten** in Herren- u. Damen-Kleiderstoffen - Aussteuer-Artikeln - Trikotagen - Schlafdecken usw.

Malfhaner & Hauschwitz

Karlsruhe, Waldhornstr. 19

Sonntag, den 9., 16. und 23. Dezember, von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Ihr Weihnachts-Geschenk in PELZWAREN

kaufen Sie jetzt am billigsten in der **KURSCHNEREI SPECHT**

Karlsruhe, Waldstraße 35, Telefon 4839 30989

10 % Rabatt.

Ratenkaufabkommen mit der Beamtenbank.

Puppen-Klinik

Wilhelm Schmitt

Lammstraße
milch Kaffee Bauer
repariert Puppen

Jeder Art
Auch werd. Puppen-
perücken von ausge-
kämmt Frauenhaar
angefertigt.

Großes Lager in fertigen Puppen

Beachten Sie meine Schaufenster.

Gelegenheitskauf!

Neues **Schlafzimmer** für 245,- abzugeben.

MÖBEL-BAUM
Erbsprinzenstraße 50
(am Ludwigspatz)

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer

in Eiche und poliert, schöne mod. Küchen Formen, in aut. Qual., außer ordentl. billig. (28109)

Möbelschrein-Handl. Wöhlertstraße 31.

Biedermeier Möbel

Sessel, Stühle, Sofas, Nähtische, Kommoden, Tische, Vitruven, Bücher-Schränke, Schreibtische in großer Auswahl sehr billig bei

J. Kirmann
Herrenstraße 60

1 Ladenheke 1 Regal

1 Stuhlpaß, wenig gebraucht, ver-
kauft billig. Anz. unt.
1000 an Bad. Presse.

Biedermeier-Garnitur

(Original Wiener Biedermeier), massiv Buchbaumholz, aus dem Besitz der Prinzessin Helmar Hamend, bestehend aus 3 Sofas, 2 Sesseln, und 3 Stühlen, gepolstert, im Auftrag preiswert zu verkaufen. Wald-
str. 17. Laden. (R. 5. 5376)

Dipl.-Schreib. 120. A.
Bücherregal 150. A.
Klavier m. Stuhl
Korbmöbel Stuhl 35. A.
eich. gepolst. Dienen-
möbel Stuhl 45. A.
al. Zimmerstühle 35. A.
6 eich. Zimmerstühle,
poliertes Büfett 110. A.
Herrenzimmerische,
Schreibtisch 22. A.
Bücherregal 18. A.
Vollweibchen 40. A.
kompl. mod. eich. Bett
m. Fed. 80. A. Schreib-
maschine Remington
(f. neu), weiß, Preis-
reduziert 22. A. Ver-
fertigungs v. 180. A. an.
gr. Büfettmisch 120. A.
Büch. Tisch m. 2 Stuhl.
Türen 70. A. 2 Bor-
plastische m. Schiefer-
platten 120. A. Näh-
tische, Sofas m. Sei-
del, Tisch, Stühle,
Telemische bet. Kamin-
ler, Persians, antike
Möbel, Beleuchtungs-
körper usw. billigst b.
Mar Sasse jr.
Gartenstraße 10.
Gute geöffnet
(R. 5. 5380)

Gut erhalten & beu-
tliches, komplettes
Herrenzimmer
sowie Silber etc. um
ausdauer billig abzu-
geben. Adresse zu er-
fragen unt. Nr. 30662
in der Bad. Presse.



Praktische Geschenke

auch für Kinder

preiswert bei

Gebr. **Ettlinger**

Wir haben heute von 11-6 Uhr geöffnet

Karl Thome & Co., Möbelhaus

Herrenstrasse 23, gegenüber der Reichsbank.
Im Ratenkaufabkommen / Zahlungsverleichterung. 30572

Heil-Praxis

(HELIODA) 29898

Natürliche rein geistige Lebenskraft-
Strahlen-Behandlung
(nach Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch
laut Badische Presse vom 30. August 1928)

Ama fenstraße 20, 4. Stock
HANS VOGT.

Bett- u. Tischwäsche

Tafelentücher

Nur Qualitätsware 30618

Heinrich Rothschild
Kaiserstraße 167 Telefon 1556

Zu verkaufen

vollständig, Bett 60 A.
3 Arm. Waschtisch mit
Tisch 8 A., Handnäh-
maschine 25 A. u. ver-
sch. d. d. d. (R. 5349)

Grasbofstraße 1.

Matratzen

von 29 Mark an.
Betten und Röhre
von 19 Mark an 29453

H. Schönbart
Waldstraße 81.

Lüster
et. 5flamm. billig zu
verkaufen. Müller, 3358
berplatz 41. (R. 5358)

Weihnachten

Reizende Neuheiten in Spielwaren-Christbaumschmuck
Uhren, Ledertaschen, Musikinstrumente, Hausgeräten usw.
Reichhaltiger Weihnachtskatalog gratis u. franko

Burgsmüller-Betriebe, Kreisensan W. Nr. 318.

Milch-Jimm

Odeon
Parlophon
Columbia

Das Spezialhaus für Sprechapparate und Schallplatten
Kaiserstr. 235 Zähringerstr. 53a
bei der Hirschstr. beim Marktplatz.

Reiche Auswahl 1. erstklassigen Markenapparaten, Weihnachtsplatten
etc. zu besonders günstigen Zahlungsbedingungen.

Tischapparate v. Mk. 45.- an. Schrankapparate v. Mk. 90.- an.
Der Weihnachtschlager: 30642

Der Schrankapparat mit elektr. Antrieb zu Mk. 200.-

Preiswert kaufen Sie

Militär-Mäntel

gut erhalten 9.- neue Zivilentlassungs-
pro Stck. Mk. 12.-

bei **Hermann Hess, Karlsruhe i. B.**
Kapellenstraße 72. Telefon 1780.
Versand gegen Nachnahme. 30548

Kubmöbel, elegant, bequem
Sind jederzeit höchst angenehm
Dieses sollte man bedenken
Wenn es gilt: „Zur Weihnachtsgeschenken“

Spezial-Werksätze f. Kubmöbel in
Stoff und Leder

A. Kaiser, Blumenstraße 3, Tel. 5970

ACHTUNG! ACHTUNG!

Weihnachts-Verkauf

stunend billig.

Elektrischer Kocher

1a. Ware messingvernickelt. 30470

1/2 Ltr. 8.50 Mk., 1 Ltr. 7.50 Mk. per Stück
ab Lager.

Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.

K. Schwab • Kaiserallee 109 Büro

Antiquitäten-

Ankauf! (23270)

Gemälde, Möbel, Ju-
welen, Silber usw.
Arnold Hildt, Kaiser-
str. 140, Tel. 3165

Gebr. Linoleum,
Grammophon zu kau-
fen ges. Anz. u. Nr.
115352 an die Bad.
Presse, Fil. Hauptp.

Grates

erhalten Sie
von Ihrem
Kaufmann's Käbel

Weser Tee

bei Rückgabe von 10
Leeren Packungen

Kaufgesuche

1. od. 2. Ltr. Schrank,
Divan, Matratzen,
10 in a. bel., Feder-
bett, 3. Ltr. gef. Ang.
u. Nr. 31634 a. Bad.
Presse.

Dezimalwaage

ca. 300 km Tragkraft,
gut erhalten, gefucht,
Anz. u. Nr. 30250
an die Badische Presse.

Tabell. gebr. Wascher
mit Badolier gefucht.
Franz Nassant,
Westendstraße 53, bart.
(3327)

Felle

aller Art taugt zu den
höchsten Tagespreisen.
Kürschneri Neumann,
Erbsprinzenstraße 3.

Wir kaufen Automobile

geschlossene und offene

zu höchsten Tagespreisen bei Anschaffung
von neuen Personenummern.
Angebote unter Nr. 30226 an die Badische
Presse erbeten.

Puppenkommode

u. Schrank zu kauf. ge-
sucht. Angeb. unt. Nr.
30618 an d. Bad. Pr.
Presse.

Zu verkaufen

Schreibmaschinen
Bismodei
neu u. geb., vit. zu
kauft. Preis 40
Hof, Karlsruher 40
geb. d. Tsch. Dsch. (3414)

Speisezimmer

eich. Büfett, Strehens,
Ausleiblich, 4 Stühle,
abst. billigst ab. (30542)

Wagner, Kronenstr. 9,
Sonntags geöffnet

Ausgezeichnet, eich. bil-
lig, noch neu, 45 A. (2421)

Hintzpeimert. 14. III. I.

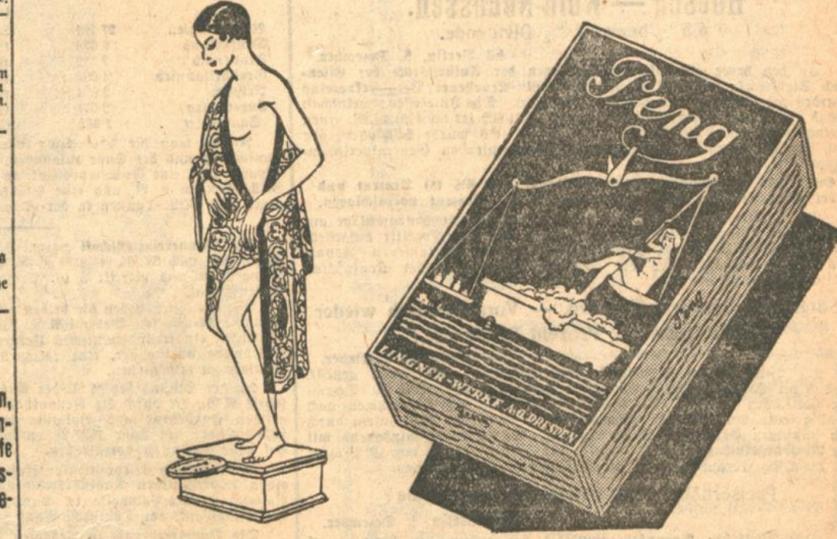
10-12 Peng-Bäder

machen Sie schlank-auf natürliche und gesunde Weise...

Nach soviel fehlgeschlagenen Versuchen, nach soviel mißglückten und schädlichen Mitteln ist es wie eine Erlösung, in „PENG“ das Mittel zu finden, mit dessen Hilfe Sie auf natürliche und gesunde Weise schlank werden. Peng zeichnet sich dadurch vor allen anderen Mitteln aus, daß es sicher und erfolgreich wirkt, ohne anderen Organen des Körpers zu schaden. - Eine Peng-Kur ist keine Gewaltkur. „PENG“, das schwedische Schaumbad, regt die Hauttätigkeit an, beschleunigt den Blutlauf und den gesamten Stoffwechsel und führt so auf natürliche Weise zur Gewichtsabnahme. - PENG, das schwedische Schaumbad, wird täglich in Krankenhäusern und Sanatorien selbst Herz- und Nierenleidenden verordnet.

Ab heute läuft der Peng-Film in folgenden Theatern:

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30,



„Peng“

DAS SCHWEDISCHE SCHAUMBAD

Ärztlich empfohlen - Bequem zu Hause in jeder Badewanne ohne besondere Einrichtung zu bereiten - Bringt Gewichtsabnahmen bis zu 1 Pfund pro Bad. Ein Paket - ausreichend für ein Schaumbad - kostet M 2.50. Für eine Kur genügen 10-12 Schaumbäder. Bestehen Sie auf „PENG“ und nehmen Sie nicht irgendein Entfettungsbad. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Friseur- und sonstigen Fachgeschäften.

Billige Preise • Große Auswahl

Damen- u. Kindermäntel, Kleider

warten heute auf Sie 30518

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstrasse 36 1 Treppe

Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank • Keine Ladenspesen

Für Weihnachten!

Großes Sortiment Briefkassetten in allen Preislagen

Goldfüllhalter / n verschied. Systemen v. Rm. 3.50 an

Amateur- u. Poesie Albums
Bilderbücher, Malkastien usw.

Karl Eug. Duffner, Kaiserstr. 56
on detail Papier- u. Schreibwaren on gross

Konkursauserverkauf

Kaiserstraße 227, Laden linksseits.

Strickwaren
Strumpfwaren
Trikotagen
Herrenartikel

Auf alle Waren **25% Rabatt.**

Verkaufszeit: Wochentags 9-1 u 3-7 Uhr.
An den Sonntagen 9., 16. u. 23. Dezbr. von 11 Uhr ab.

Konkursverwalter **Carl Nagel**
beid. Bücherrevisor V. D. B. FH. 5348

Teppiche, Vorlagen,
Tisch- und Diwan-
decken, Läuferstoffe
Kokosläufer, Kokos-
matten, Felle, Reise-
und Autodecken

Polstanzung restattet.
Ratenkaufabkommen
L. Bad. Beamtenbank

Teppich-Haus
Carl Kaufmann
Karlsruhe
Kaiserstraße 157
1 Tr. noch, gegenüber
der Rhein. Creditbank

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Drahtmeldungen.

GV. der Klöcknerwerke A.-G. Peter Klöckner malt schwarz in schwarz.

hd. Berlin, 8. Dezember.
In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Klöckner A.-G. Berlin-Kauzig, machte Geheimrat Peter Klöckner in Ergänzung zum Geschäftsbericht sehr eingehende und aufschlußreiche Ausführungen über die in den letzten Jahren entstandenen Belastungen der Unternehmungen und wies an Hand überzeugenden Zahlenmaterials nach, daß weitere Belastungen irgendwelcher Art einfach nicht mehr getragen werden können.

Zusammenfassend konnte Geheimrat Klöckner feststellen, daß der Lohnkonflikt in der Eisenindustrie sich kaum bemerkbar gemacht habe. Erwidert für den Abstieg sei aber die von der Reichsbahn vorgenommene Tarifserhöhung. Es müsse immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die deutschen Erzeuger teurer arbeiteten als die Konkurrenten in Belgien, Frankreich und Luxemburg. In Deutschland hätten wir die doppelten Löhne, 30 Prozent höhere Steuern, die doppelten sozialen Lasten und mindestens die doppelten Zinsen.

Infolgedessen schäme er die Selbstkosten für den Standardartikel Stahlblech auch heute noch, um circa 30 Prozent höher als in den Nachbarländern. Hierzu komme noch, daß England sich in letzter Zeit immer fähiger im Wettbewerb auf dem Weltmarkt einfinde. Es müsse ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, daß die außerordentlichen Zinsläufe in Deutschland eine große Rolle spielten. Alle deutschen Werke und auch die besten hätten Kredite nehmen müssen und brauchten ferner für die Finanzierung des Ablasses immer größere Kredite.

Geheimrat Klöckner betonte, er müsse offen aussprechen, daß wenn sich die Verhältnisse nach dieser Richtung nicht änderten und es der Reichsbank unmöglich sei, eine wesentliche Ermäßigung des Diskontsatzes vorzunehmen, er bezüglich des Ablasses in den kommenden Monaten schwarz in die Zukunft sehe.

Die Aussichten für das laufende Jahr lägen diesmal in besonders tiefem Dunkel gehüllt. Nur äußerste Sparmaßnahme, Entlastung größter Energien und ganz besondere erhöhte Arbeit würden es möglich machen, im laufenden Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Die Generalversammlung genehmigte hierauf die Bilanz nach den Vorschlägen der Verwaltung. Die Dividende von 6 (7) % ist sofort zahlbar. Vorstand und W. wurden entlastet und einige Satzungsänderungen beschlossen. In den Aufsichtsrat wurden wieder — beim neu gemäßigten Herrn Dr. Georg Solmsen, Dr. Heinrich von Stein, Rittmeister a. D. Richard Menger und Pierre Henri de Ste. Aulaire.

GV. Deutsche Nähmaschinenfabrik vorm. Josef Wertheim A.-G.

hd. Braunschweig, 8. Dezember.
Die GV. der Deutsche Nähmaschinenfabrik vorm. Josef Wertheim A.-G. in Braunschweig a. M. fand wie üblich unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der uns vorliegende Bericht für das Geschäftsjahr 1927/28 verzeichnet einen Nettogewinn von 392.946 RM 51 Pf., dem Betriebsabgang mit 164.654 (—) RM, Handlungsabgang 126.668 (0,050) RM, und Steuern und Abgaben mit 41.088 (43,891) RM gegenübersteht. Ueber die Verwendung des Reingewinns von 25.197 RM werden Angaben verweigert. Mit der Durchführung der technischen Konzentration (gemeint ist wohl die im Bericht nicht erwähnte Interessengemeinschaft mit der Nähmaschinenfabrik Gröner A.-G. in Durlach) waren durch Auslast der Gröner-Produktion, die besonders bei Gröner fabriziert wird, größere einmalige Ausfälle veranlaßt, die das Ergebnis des Ueberjahrsjahres ungünstig münderten. Da auch der Abstieg bei zunehmendem Kreditzins, das in der Natur dieses Geschäftszweiges liegt, nicht gefördert werden konnte, sei nur der Reingewinn in der erwähnten Höhe zu erzielen gewesen. Der Status sei weiter erleichtert. Für das laufende Geschäftsjahr könne ein besseres Ergebnis erwartet werden, wenn es trotz schwachen Betriebsabganges, die abnehmende Tendenz des Umsatzes anzubalten. Ueber den Erfolg der Interessengemeinschaft mit Gröner möchte man keine Angaben machen, diese vielmehr der Gröner-Verwaltung überlassen.

Weitere Konzentration in der Lokomotivindustrie. Borsig übernimmt Vulkan.

hd. Berlin, 8. Dezember.
Die Deutsche Schiffs- und Maschinenbau A.-G. in Bremen hat zwecks Stilllegung der von ihr übernommenen Stettiner Maschinenbau A.-G. Vulkan mit der Firma A. Borsig, Berlin-Tegele, eine Vereinbarung getroffen, wonach diese den gesamten Lokomotivbau des Vulkan übernimmt. Dieses Abkommen der beiden Firmen ist ein bedeutender Schritt auf dem von der Borsig- und Lokomotivindustrie angeführten Weg zur Konzentration der Produktion und Beschäftigung der Ueberproduktion auf diesem Spezialgebiet. Wie wir weiter hören, hat sich der Lokomotivbau bei Borsig in letzter Zeit belebt. Borsig hat Aufträge von Brasilien und Argentinien erhalten.

Hoesch — Köln-Neuessen. 6,5 % bzw. 7 % Dividende.

hd. Berlin, 8. Dezember.
An den heute abgehaltenen Sitzungen der Aufsichtsräte der Hoesch- und Stahlwerke Hoesch A.G. und des Köln-Neuessener Bergwerksvereins wurden die Bilanzen der 30. Juni vorzulegen. Die Interessengemeinschaft wurde nach einer Gesamtabrechnung von 9.171.822 (11.140.425) RM, einem Reingewinn von 8.246.264 (9.462.800) RM. Es wurde beschlossen, den auf den 28. Dezember dieses Jahres einanderfindenden Generalversammlungen bei Hoesch die Ausschüttung einer Dividende von 6 1/2 (8) Prozent und bei Köln-Neuessen einer von 7 (9) Prozent vorzuschlagen.

Die Direction gab dabei bekannt, daß diese Dividendenvorschläge auf Grund der Bilanzen erfolgten, die bereits vor dem Konflikt aufgestellt waren. Weiter wurde mitgeteilt, daß die bisher abgelaufenen Monate des neuen Geschäftsjahres die rückläufige Bewegung der Konjunktur weiter zeigten.

Schultheiss-Ostwerke-Konzern. — Voraussichtlich wieder 15 bzw. 12 Prozent Dividende.

hd. Berlin, 8. Dezember.
Die Bilanzen im Schultheiss-Ostwerke-Konzern sind fertig gestellt, so daß die Sitzungen der Aufsichtsräte zwischen dem 15. und 20. Dezember stattfinden können. Die Bilanzabgaben sollen dem Vernehmen nach günstig sein. Auch die Gewinnzahlen haben sich erhöht, nicht zuletzt durch den günstigen Vorjahreserfolg im Vorjahr. Es ist daher mindestens mit der Vorjahresdividende von 15 Prozent für Schultheiss und von 12 Prozent für die Ostwerke auf die erhöhten Aktienkapitalien zu rechnen.

Preiserhöhung für ostelbische Braunkohle?

hd. Berlin, 8. Dezember.
Das Ostelbische Braunkohlenbündel hat erneut den Antrag auf Erhöhung der Winterpreise von 10 Pfennig je Tonne gestellt, der bekanntlich seiner Zeit durch das Veto des Reichswirtschaftsrates abgelehnt war. Anlässlich der 1. Prüfung der Werke in Gelsenkirchen, die anschließend zur Wiedereröffnung des Abtrags geführt ist. Der Reichswirtschaftsrat und der Reichsfördererverband werden sich in ihrer Sitzung vom 12. Dezember mit der Angelegenheit befassen.

hd. Berlin, 8. Dezember.
Die Glanz-Beaurei A.G. in Gelsenkirchen schließt das Jahr 1927/28 mit einem Reingewinn von 262.373 (265.082) RM, ab, aus dem wieder eine Dividende von 7 Prozent verteilt werden soll.

Sanierung der Badischen Uhrenfabrik A.-G. Furtwangen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Umsatz nennenswert gesteigert worden. Die Inlandspreise waren günstiger, indes die im Ausland erzielten Preise nicht befriedigend. Die Vorteile der Umsatzsteigerung und Preisserhöhung seien namentlich durch Abstoßung von Losen bündig geworden, die zur Durchführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen ungenügender oder schwer verkaufter Waren vorräte führten im wesentlichen zu dem 1926/27 bekanntgewordenen Verlust von 297.000 RM, der größtenteils aus der Reserve gedeckt wurde. Rummelt sei eine Rekonstruktion und ein Neuaufbau der Gesellschaft unaufschiebbar geworden. Deswegen mußte eine starke Verabzehrung der bei der Goldmarkumstellung wesentlich zu hoch angesetzt Immobilien-, Maschinen- und Anlagekosten erfolgen.

Einem Aufsichtsratsbeschluss entsprechend wird zur Deckung des Verlustes und zur Durchführung des Neuaufbaues die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 3:1 von 1,2 Mill. auf 400.000 RM, die Einziehung der 3000 RM. Vorzugsaktien und schließlich Wiedererhöhung des Aktienkapitals um bis zu 100.000 RM, auf bis 800.000 RM. vorgeschlagen werden. (GV. 2. Januar 1929).

Rheinische Hoch- und Tiefbau-A.-G., Mannheim.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 7. d. M. beschlossen, der am 20. Dezember stattfindenden GV. 10 Prozent (wie i. V.) Dividende auf die Stamm- und wieder 8 Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Die neuen Aktien nehmen für 1/2 Jahr an der Dividende teil. Die Gesellschaft ist gut beschäftigt.

Verjährungen zum Jahreschluß.

Ein wichtiger Termin für Einzelhandel, Gewerbe und Handwerk.

Der 31. Dezember ist ein Termin, der wegen der an ihm wirksam werdenden Verjährungen für die Geschäftswelt, besonders aber für den Einzelhandel, Gewerbe und Handwerk wichtig ist. Im folgenden wollen wir daher eine kurze Aufzählung der Forderungen und Ansprüche geben, die am 31. Dezember verjähren. Es verjähren zunächst alle Ansprüche von Handwerkern, Fabrikanten, Landwirten, Kaufleuten, Speditoren, Galtnern und so weiter

für Lieferungen und Leistungen des täglichen Lebens, die im Jahre 1928 entstanden sind. Es handelt sich also in der Hauptsache um undbezahlt gebliebene Lieferungen von Waren, ungelieferte Reparaturkosten und Rechnungen für Gegenstände des täglichen Lebens. Es verjähren ferner die im Jahre 1928 fällig gewordenen

Gehälter und Löhne von Angestellten und Arbeitern, die Forderungen von Lehrherren und Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrag vereinbarter Leistungen sowie der für die Lehrlinge bestrittenen Auslagen, Forderungen der öffentlichen Verwaltungen, der Privat-Lehr- und Schulanstalten, die sich aus dem Unterricht, der Verpflegung, Heizung und den damit zusammenhängenden Aufwendungen ergeben. Außerdem verjähren die Ansprüche von Lehrern, Privatlehrern, Vätern und Hebammen für ihre Leistungen mit Einschluß der Auslagen, Forderungen der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher für Gebühren und Auslagen, soweit diese nicht zur Staatskasse fließen. Forderungen der Parteien wegen der ihren Rechtsanwältinnen geleisteten Vorhülle und Forderungen der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen.

Handelt es sich hier um einer zweijährige Verjährung, so soll im folgenden die Rede sein von

Ansprüchen, die erst in vier Jahren verjähren. Es verjähren am 31. Dezember 1928: Die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen mit Einschluß der als Zuschlag zu den Zinsen zu dem Zwecke allmählicher Tilgung des Kapitals zu entrichtenden Beiträge die Ansprüche auf Rückstände von Miet- und Pachtzinsen und die Ansprüche auf Rückstände von Renten, Auszahlungen, Beförderungen, Wartegeldern, Ruhegehältern, Unterhalts-

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim.

In der außerordentlichen Generalversammlung, in der 297 RM. Stammaktienkapital mit 49.458 Stimmen und die Vorzugsaktien mit 100.000 Stimmen vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, das Stammaktienkapital von 6 auf 12 Millionen RM zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt bekanntlich wegen Erreichung der Stammaktienkapitalgrenze und zur Befähigung ständiger Mittel. Der genaue Punkt für die Durchführung der Erhöhung steht noch nicht fest, die nächste die Genehmigung des Reichsrates einzuholen ist. Infolgedessen ist zur Zeit auch noch keine Festsetzung des Zeitraums der Dividendenberechtigung möglich. Der Dividendenantrag bezieht sich auf den Tag der Einberufung, die im Interesse der Aktionäre in mehreren über das Jahr 1929 sich erhaltenden Raten erfolgt. Die weitere Aufrechterhaltung der Vermögensänderung betraf hauptsächlich die Vorzüge. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde für die bekannten Fälle von 30 auf 6 Stimmen herabgesetzt. Auf Anregung des Bankdirektors wurde beschlossen, die Aktienkapitalerhöhung für die Vorzugsaktien und der Verlängerung der Aktienkapitalerhöhung für die Stammaktien zu erklären, daß eine Verlängerung erfolgen soll, weil sonst im Jahre 1929 Milliardenbeträge in Bewegung gesetzt werden müßten, das aber darüber zu schaffende Mittel von der Reichsbank der Wirtschaftslage zu keinem Zeitpunkt abhängen. Das die öffentliche Hand einlöse, so arbeite man in Baden mit den Staatsfinanzen in freundschaftlicher Weise zusammen. Infolge der lebhaften Geschäftstätigkeit sei für das Jahr 1928 wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Ansprüche an die Eisenbahn

wegen Schadenersatz erfahren eine Sonderbehandlung und verjähren bereits in einem Jahre, die gegen die

Verjähren innerhalb sechs Monaten seit der Einlieferung der Befreiung der Postsendungen. Wenn inzwischen bei Post und Eisenbahn reklamiert worden ist, und auch nach Anmeldung des Schadens ein abschließendes Bescheid erfolgte, so wird die Zeit zwischen der Anmeldung des Schadens und dem Eintreffen des Bescheides zur gesetzlichen Verjährungszeit hinzugerechnet.

Unterbrechung wird die Verjährung, wenn der Berechtigte auf Befriedigung oder auf Feststellung des Anspruchs, auf Erteilung der Vollstreckungsklausel oder auf Erlassung des Vollstreckungsurteils Klage erhebt. Der Erhebung der Klage stehen gleich: die Zustellung eines Zwangsbescheides im Konkurs, die Streitsverfugung in dem Prozeß von dessen Ausgang der Anspruch abhängt, die Vornahme einer Vollstreckungsmaßnahme und, soweit die Zwangsvollstreckung den Gerichten oder anderen Behörden zugewiesen ist, die Stellung des Antrages auf Zwangs Vollstreckung. Ferner wirken unterbrechend auf die Verjährungsfrist die Anerkennung der Schuld durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherleistung und dergleichen. Die Meinung die irrtümlichweise viel verbreitet ist, daß auch ein einfacher Mahnbrief auf die Verjährung Wirkung hat, ist selbst dann falsch, wenn die Zustellung durch Einschreiben geschieht.

Somit die Verjährung noch nicht unterbrochen ist und der Gläubiger noch Aussicht hat, zu seinem Gelde zu kommen, wird er über daran tun, bis zum 31. Dezember entweder Klage zu erheben oder einen Zahlungsbefehl zu erwirken. Der Zahlungsbefehl ist ebenfalls das einfachste und billigste.

Junker & Ruh A.-G. Karlsruhe.

Nach dem Beschluß der Generalversammlung wird aus einem Reingewinn von 212.668 (176.697) RM, eine Dividende von 6 (i. V. 5) % auf 3 Mill. RM. Kapital verteilt.

Die Eisenproduktion der Welt vom Januar bis September 1928

Die Eisenproduktion der Welt vom Januar bis September 1928 weist mit Ausnahme von Deutschland und England eine allgemeine Steigerung auf. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung in den einzelnen Ländern, wobei zu berücksichtigen ist, daß für England und die Vereinigten Staaten die Tonne mit 1.016 Kilo und für die übrigen Kontinentalländer die metrische Tonne gilt.

Länder	Gußeisen		Stahl	
	1928 (Jan.-Sept.)	1927 (Jan.-Sept.)	1928 (Jan.-Sept.)	1927 (Jan.-Sept.)
Ver. Staaten	27.791	(28.104)	26.030	(25.778)
Deutschland	9.638	(9.694)	11.740	(12.123)
Frankreich	7.512	(6.876)	6.807	(6.131)
Großbritannien	4.982	(5.362)	6.323	(7.096)
Belgien	2.894	(3.799)	2.821	(2.701)
Luxemburg	2.071	(1.843)	1.546	(1.461)
Saargebiet	1.433	(1.341)	1.531	(1.434)

Nimmt man die Produktion von Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und der Saar zusammen, so erhält man für die ersten neun Monate 1928 eine Gußeisenproduktion von 23 1/2 Mill. Tonnen gegen 23 Mill. Tonnen i. V. und eine Stahlproduktion von 24 1/2 Mill. Tonnen gegen 23,8 Mill. Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Brauereigesellschaft vorm. F. Reiter in Oberrad erstellte bei Wehrhahn nach 62.765 (43.818) RM. Abschreibungen 49.619 (28.463) RM. Reingewinn und verteilt 5 (0) Prozent Dividende auf 0,3 Mill. RM. Aktienkapital.

Wie verlautet, haben die beiden alten Firmen der ostfälischen Textilindustrie Mechanische Weberei A.G. Zittau und F. G. Prender, Reichenau (Sachsen), ein freundschaftliches Uebereinkommen getroffen, um in enger Anlehnung aneinander, eine rationelle Ausnutzung der beiderseitigen Betriebe zu ermöglichen.

In der Sitzung des A. R. der Kaiser-Papier- und Versammlungs-fabrik A.G., die durch die Reueinahme der Verfertigung eines inkompatiblen Substanzbelaßes bekannt geworden ist, wurde beschlossen, den im Jahr 1927/28 entstandenen Verlust von 137.000 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Das polnische Eisenbahnbündel erhält nach der „Gazeta Handlowa“ einen 74prozentigen Ausfuhrkredit über 300.000 £. 175.000 £ stellt die Banque Franco-Polonaise in Paris, den Rest die Nationalbank von Warschau, der Deutschen Bank und der Discountbank.

Die Baumwollspinnerei in Reppertshausen beträgt nach der zweiten Schätzung an Baumwollspinnern 2.222.000 Doppelcentner, darunter 1.632.000 Doppelcentner Spezialspinnerei und 590.000 Doppelcentner andere Arten.

Bei Rudolf, Schmidt u. Co., Papierfabriken A.G. Lohndrecht, hat sich nach dem Statutarer Prospekt das laufende Jahr bisher gut angeschlossen; es ist anzunehmen, daß auch für 1928 ein befriedigendes Resultat — 12 Prozent Dividende — erzielt wird. Die Kapitalerhöhung diente zur Finanzierung neuer Kraftanlagen. Die Produktion ist im letzten Jahr erheblich gestiegen.

Die „Evening Standard“ erfährt, daß die Anglo-Perkan Oil Company mit einem neuabgebildeten belgischen Syndikat, das die Alkomo-Gesellschaft angeführt, bei der Ausbeutung der Lösskohlen in Belgien-Kongo zusammenzuarbeiten.

Londoner Geldmarkt.

v. D. London, 8. Dez. (Drahtmeldung unterer Berichterstatter). Die Knappheit, welche wie in jedem Herbst während der Herbstmonate auf dem Londoner Markt vorüberziehen pflegt, trat diese Woche nicht in der Vorberand. Im Gegenteil, das Geld für kurzfristige Darlehen war ziemlich flüssig und am Mittwoch bereit konnte man Tagesgeld für 3,5 Prozent haben. Die Ursache dieser Entwicklung war in der Hauptache die Ausschüttung der Dividenden der verschiedenen Kreditanstalten. Dieses Geld wurde in der Hauptache den Geschäftswelt in die Hand gegeben, was wiederum erklärt, daß die Bankausweise in dieser Woche eine Zunahme der Reserven der Bank um 15.661.000 Pfund Sterling anwies. Die öffentlichen Depositen fielen um 12.761.000 Pfund, während die Regierungsbücher um 11.891.000 Pfund stiegen. Das Ergebnis war, daß die Schuld des Marktes an die Bank zurückgesetzt werden konnte. Der Diskontenmarkt für Dreimonatswechsel etwas nachgiebiger und die offizielle Rate 4 1/2 %. Aber es wurden Geschäfte selbst unter 4 % abgeschlossen.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nürnberg, 8. Dezember.
Die heute zu Ende gehende Geschäftswoge hat nach langer Zeit den größten Anstoß wieder eine Steigerung des Marktwertes gebracht. Während in den ersten Tagen die Tendenz noch sehr ruhig war, setzte am Wochenende lebhaftere Nachfrage ein und es kamen wieder einmal Tagesumsätze bis zu 200 Tausend aus. Diese Entwicklung ist im allgemeinen etwas befriedigend. Allerdings ist die Preisentwicklung bis jetzt noch unbestimmt. Allerdings ist die Preisentwicklung nur bei Nachfrage der Käufer gestiegen und nach wie vor konnten nur bei Nachfrage von 50 Tausend wurden 500 Tausend umgesetzt, wobei in der Woche noch vorhandene Ballen nur mit ohne Siegel in Braue kamen. In Braue wurden die Ballen nur an Kleinisten, aber ebenfalls nur beste Qualität, entnommen. Bei Wochenabschluss notieren:

Sorten	Preis	Mittel	Geringe
Marktsofen	120-140	80-110	60-80
Gebräuhsofen	140-150	100-120	80-100
Ballenlager	160-180	120-140	100-120
Ballenlager Siegel	160-180	120-140	100-120
Württemberg	160-180	120-140	100-120

Ausflüßigkeiten über Notiz.
Die Stimmung wird zwar noch als ruhig, aber doch als etwas freundlicher bezeichnet. Preise fortgesetzt gedrückt.

Die Bärenbräu A.G. Submischolen verteilt aus einem Reingewinn von 226.898 RM. wieder 12 Prozent Dividende.

Die Lage der deutschen Baumwollspinnerei im November hat keine Besserung zum Vorschein gebracht. Die bestehenden Vertriebsmaßnahmen müssen in dem bisherigen Rahmen aufrechterhalten werden. Man hofft, daß durch die Wiedereröffnung der Arbeit in der Eisenindustrie wenigstens eine kleine Besserung der Nachfrage eintreten wird.

Die Peter-Stein A.G. in Frankfurt beurteilt die Aussichten als günstig. Für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr könne man mit mindestens wieder 8 Prozent Dividende rechnen.

Die Certe Netherlandische Kunststoffsabrik in Arnhem (Guta) hat in Gemeinschaft mit der A. V. Fabrik von Chemischen Produkten ein Schiedsamt zwei neue Tochtergesellschaften, die N. R. Fluida mit einem Kapital von 1.513.000 Gulden und die N. R. Plumbo mit einem Kapital von 513.000 Gulden, beide mit Sitz in Arnhem, gegründet. Die beiden Unternehmen werden im Gegensatz zu den bisherigen Unternehmungen ausschließlich Aretatietide auf dem Wege des sog. nassen Verfahrens hergestellt.

Bildung eines südwestdeutschen Brauereikonzerms.

Fusion Eidbaumbrauerei Mannheim—Werger-Brauerei Worms.

X. Mannheim, 8. Dez. Die gemeinsame Sitzung der Aufsichtsräte der Werger-Brauerei der Eidbaumbrauerei hat beschlossen, an Stelle der bisherigen durch Austausch von Verwaltungsratsmitgliedern gegebenen Verabredung die Fusion treten zu lassen.

Aktionäre der Eidbaumbrauerei erhalten für je 400 RM Aktien für 600 RM Wergeraktien. Die Betriebsstätten der beiden Gesellschaften sollen in der bisherigen Weise selbständig weitergeführt werden. Die aus der Fusion hervorgehende Gesellschaft soll die Firma Eidbaum-Werger-Brauerei A.-G.

Die Wergerbrauerei erhöht zur Durchführung der Fusion Stammkapital um 500 000 RM, auf 6,5 Millionen RM.

Die weitestgehende Teil der Eidbaumaktien befindet sich bereits in der Wergergruppe. Soweit die neuen Aktien zum Umkauf nicht benötigt werden sollten, werden sie zur gegebenen Zeit im Interesse der Gesellschaft Verwertung finden. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Eidbaumgesellschaft sowie die ihm nicht zugehörigen, werden zur Wahl in den Aufsichtsrat von Werger vorgeschlagen. Direktor Josef Gottschneider von der Eidbaum-Brauerei tritt in den Vorstand der fusionierten Gesellschaft ein. Die fusionierten Unternehmungen, deren Konzernverwaltung Mannheim ihren Sitz hat, werden den

größten Brauereikonzerne Süddeutschlands. Durch gemeinsame Geschäftsführung, gemeinsamen Einzel- und gemeinsame Finanzgebühren Vorteile und Erleichterungen aller Art erwachsen. Die finanziell zur gleichen Gruppe gehörige Frankenthaler Brauhaus A.-G. bleibt selbständig. Die Wergerbrauerei hat nach 272 894 RM Abschreibungen einen Reingewinn von 788 115 RM erzielt, wovon 12 Prozent Dividende verteilt und 67 590 RM vorgetragen werden. Der Abschluß der Eidbaumbrauerei ergibt 370 804 RM Reingewinn, wovon ebenfalls 12 Prozent Dividende verteilt werden. Beim Frankenthaler Brauhaus ergibt sich einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 650 000 RM, wovon 80 391 RM zu Rücklagen verwendet, 12 Prozent Dividende verteilt und 52 559 RM vorgetragen werden.

Brauerei Schwarz-Storchen A.-G., Speyer. Der am 11. Januar stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent wie im Vorjahre vorgeschlagen. Nach 170 242,92 RM ordentlichen Abschreibungen und 144 000 RM Sonderabschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 341 505 RM. Auf neue Rechnung werden 53 155,42 RM vorgetragen.

I. Hypotheken

für Stadt und Land, einschl. Industrie, sowie für Neubauten vergibt zu den günstigsten Bedingungen

Landesbank für Haus- u. Grundbesitz m. b. H. Karlsruhe i. B. / Amalienstraße 91. (30284)

Die Wirtschaftswoche.

Nach der Beilegung des Eisenkonflikts. — Verhandlungen um die Erhaltung der Schichau-Werft. Neue Zeichen des Konjunkturabstiegs

Nachdem der Ruhrkonflikt durch die Unterwerfung beider Parteien unter den Schiedspruch Severings glücklicherweise beigelegt worden ist, sind die tatsächlichen Folgen aus der Ausperrung überraschend schnell liquidiert worden. Bereits jetzt sind 75 Prozent der ausgesperrten Arbeiter wieder voll in Tätigkeit, und wo — durch das Anlaufen der Hochöfen — die Inbetriebnahme noch nicht erfolgen kann, wird doch bereits in der nächsten Woche der letzte Rest der Arbeiter wieder seine Tätigkeit aufnehmen können. Der Schiedspruch Severings, von dem die Bereinigung der Atmosphäre auf lange Zeit hinaus abhängt, ist gleichfalls erst in der nächsten Woche zu erwarten, da der Minister die Lage der Eisenindustrie gründlich prüfen will. Obgleich vor Fällung des Schiedspruches über dessen materiellen Inhalt noch nichts gesagt werden kann, scheint aus den bisherigen Äußerungen des Reichsinnenministers doch hervorzugehen, daß sich der Schiedspruch in wesentlichen Punkten von dem des Schlichters Köten unterscheiden wird. Es steht zu hoffen, daß diesmal ein Schiedspruch nicht unter dem Druck der Parteigewaltigen, sondern auf Grund der tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse zustande kommt. Ueber den Verlust, der durch den Ruhrkonflikt für die deutsche Volkswirtschaft entstanden ist, hat das Institut für Konjunkturforschung interessante Erhebungen angestellt. Der Verdienstaufschlag beträgt demnach 45—50 Millionen RM. Ihm stehen die gezahlten Unterführsungsummen von 17—18 Millionen RM gegenüber, wobei der Kaufkraftausfall im November sich auf etwa 30 Millionen RM stellen würde. Bei dieser Berechnung scheint uns jedoch die Tatsache, daß die unterführenden Verbände und Kommunen die Gelder aus ihren Beständen und Bankguthaben abgeben mußten, nicht genügend berücksichtigt zu sein. In Wirklichkeit wird der Kaufkraftausfall daher wohl etwas höher sein. Für den Einzelhandel und für das Gewerbe ergibt sich dagegen in der Tat ein Kaufkraftausfall von 30 Millionen RM., und das dürfte genügen, um das Weihnachtsgeschäft in diesem Jahre erheblich herabzumindern.

In den letzten Tagen sind zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und Vertretern der deutschen Werftindustrie Verhandlungen über eine Sanierung der Schichau-Werft in Danzig und Elbing geführt worden. Die Sanierung soll so durchgeführt werden, daß man die Werft organisatorisch mit den Deutschen Werften in Kiel verbindet. Man wird bei der Behandlung dieser Angelegenheit genau zwischen wirtschaftlichen und anderen Gesichtspunkten unterscheiden müssen. Die Lage der Werftindustrie ist nirgends rosig, weder in Deutschland noch in England. Die Noilage der Schichauwerft hat aber ihre besonderen Gründe. Die Loslösung Danzigs vom Reich, das Vordringen der polnischen Wirtschaft bis an die Ostsee, die räumliche Trennung Ostpreußens von dem Mutterlande — alle diese Umstände haben verhängnisvoll auf die Lage der Schichauwerft eingewirkt. Vom rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus ist eine Sanierung der Werft mit öffentlichen Mitteln schwer zu rechtfertigen. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß trotz aller Sanierungsversuche der Betrieb der Werft ein Verlustgeschäft sein und bleiben wird. Das Reich und Preußen haben den Betrieb der Werft bisher durch Millionenkredite aufrecht erhalten. Der Gesamtbeitrag beläuft sich auf über 20 Millionen RM, und ist, soweit man gegenwärtig sehen kann, unwiederbringlich verloren. Uebernimmt das Reich die Werft in irgendeiner Form, so muß es mit einem jährlichen Defizit von 3,5 Millionen RM rechnen. Ob sich daran in absehbarer Zeit etwas ändern wird, ist recht zweifelhaft. Die Möglichkeit einer Sanierung ist also vorläufig gar nicht vorhanden. Die Schichauwerft muß aber gehalten werden, vor allem mit Rücksicht auf die Lage des Deutschlands im Osten. Es kann sich also nur darum handeln, die Reichssanierung so durchzuführen, daß die übrige deutsche Werftindustrie dadurch nicht geschädigt wird. Um diese Frage drehen sich die Verhand-

lungen. Es muß verhindert werden, daß die aus Reichsmitteln gespeiste Schichauwerft der privaten Werftindustrie unzulässige Konkurrenz macht. Ob dieser Zweck durch die Gründung eines Pools oder auf anderem Wege erreicht werden kann, ist noch Gegenstand der Verhandlungen. Auf jeden Fall ist Rücksicht auf die Bedürfnisse der Werftindustrie geboten, die einen hochwertigen nationalen Industriezweig darstellt und die so schon schwer zu kämpfen hat.

Die Lage der deutschen Wirtschaft gibt nach wie vor zu Bedenken Anlaß. Der Rückgang der Konjunktur setzt sich fort, wenn auch nur allmählich und in ruhigem Tempo, wie es bisher schon der Fall gewesen ist. Besonders fühlbar ist der Rückgang in der Industrie, die die Produktionsmittel schafft. Maschinen- und Walzwerkeerzeugnisse finden im Inlande immer geringeren Absatz. Seit dem Beginn des laufenden Jahres beträgt der Rückgang rund 21 Prozent. Es ist ein bedenkliches Zeichen, daß im Monat November überhaupt keine Inlandsanleihen öffentlich zur Zeichnung aufgelegt worden sind. Man wird daraus schließen können, daß man dem inländischen Kreditmarkt keine sehr große Leistungsfähigkeit zutraut und daß um andere der Wirtschaftsunternehmungen bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage immer weniger Neigung verspüren, die hohen Inlandsanleihen auf sich zu nehmen. Im Auslande sind im November von der deutschen Wirtschaft rund 225 Millionen RM. zu Kreditzwecken in Anspruch genommen worden. Dabei ist es bemerkenswert, daß die stärkere Hinneigung, die der deutsche Kreditnehmer zu dem englischen Markt in der letzten Zeit gezeigt hat, dort zum Anlaß einer auffallenden Gegenwirkung geworden ist. Die englische Presse macht lebhaftestimmung gegen die Begehung von Krediten nach Deutschland. Sie fürchtet, die englische Industrie werde von der finanziellen Unterstützung der deutschen Wirtschaft den Schaden haben. Man braucht nicht erst zu betonen, wie kurzfristig solche Erwägungen sind. Ein für beide Teile vorteilhafter internationaler Handelsverkehr ist nur bei gegenseitiger Befruchtung denkbar, und wenn England der deutschen Wirtschaft den Kredit sperrt, so kann es auch nicht erwarten, von Deutschland pünktlich Geld für Reparationszwecke zu bekommen.



Bankhaus Veit L. Homburger

Karlsruhe • Karlstraße 11

ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist ein Orient-Teppich

Sie finden bei mir Kelims, Brücken, Vorlagen, Diwandecken mittelgroße Schiras, Afghans schön zusammengest. Sortimenten

Direkter Einkauf Billigster Verkauf

PAUL SCHULZ

Waldstr. 33. gegenüber d. Colosseum (3049)

Sparkasse Knielingen

(unter Gemeindebürgerschaft) zahlt für 5570

EINLAGEN

zeitgemäße Zinsen

Wenn Sie sich nicht fürchten die Wahrheit zu hören

können lassen Sie mich sie Ihnen sagen. Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft finanzielle Möglichkeiten andere vernünftige Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der Wissenschaft der Geschichte entlockt Ihre Aussichten im Leben über die Ehen Ihre Freunde und Bekannte, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die Astrologie aufgedeckt werden lassen Sie mich Ihnen freisprechende Tatsachen voranschauen welche Ihren Lebenslauf und Erfolg, Glück und Vorzeichen bringen statt Verzweiflung Mißgeschick welche Ihnen jetzt enttarren. Ihre astrologische Deutung ist ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als ganzen Seiten bestehen Geben Sie mir Ihr Geburtsdatum an, mit Name und Adresse in deutscher Schrift Sie werden wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken keine Geldmarken einschließen senden zur Bestreitung des Portos und Schreibgebühren. Adressieren Sie Brief an Professor ROXROY, 807 M. Emmastr. 42. Den Haag (Holland) — Briefporto 25 Pf. (A3274)

Druckarbeiten

Druck u. Preisverzeichnisse in der Druck- u. Lithographie (Badische Presse).



UNSERE MODELLE

D-Rad

R06 • R9
R9 LUXUS
L7
LIEFERWAGEN



Deutsche Industrie-Werke Aktien-Gesellschaft

Berlin-Spandau

Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen

W. Lederle G. m. b. H., Freiburg i. B., Bernhardstrasse 6, „Inkra“ G. m. b. H., Mannheim, N. 4. 1.

Bei gleichem Preis die wertvollere Feder



Die Goldfeder des Osmia-Sicherheitsfüllers ist bedeutend stärker als die anderer Füllhalter in weit höherer Preislage. Die echte Osmidridiumspitze gibt ihr die grössere Lebensdauer. Geschmeidig passt sich die Feder Ihrer Linienführung an und gibt dem Schriftbild ein prägnantes Gleichmass. In einer reichen Auswahl von M. 5,50 bis M. 18, — erhalten Sie den Osmia-Sicherheitsfüller mit der Federbreite, die Ihrer Schreibweise entspricht.

Osmia

Fachgemäße Steuerberatung

durch die

Badische Treuhandgesellschaft

Aktien-Gesellschaft 263/7

Mitglied d. Verbandes Deutscher Treuhand- u. Revisionsgesellschaften

Karlsruhe i. B. Freiburg i. Br. Konstanz

Eruprinzenstraße 81 Kalsersstraße 89 Obere Laube 2

Telefon 4602 u. 8941 Telefon 4440 Telefon 911

Uhren-Reparatur. Grammophone und Zantwerke jeder Art werden bei billiger Berechnung und Garantie ausbessert. F. Jäger, Sähringerstr. 48, 22583	Damentleidung einfach sowie elegant wird unter billiger Berechnung angefertigt. Hilf. M. Winkler, Ede Akademiestr. 11, 11. (1834)	Tannenhonig garantiert echt in Dosen von 5 und 10 Pfund à M. 1,70. Bei 50 Pfund nur M. 1,60. Georg Fink, Altheim b. Offenburg. (5786a)
---	--	---

Autounfall des Ministers Kemmele

Bretten, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der badische Minister des Innern Dr. Kemmele erlitt heute nachmittag kurz vor 3 Uhr in der Nähe von Bretten einen Autounfall, als er auf der Rückfahrt von einer Dienstreife nach Stuttgart begriffen war. Bekanntlich ist die Straße von Knittlingen nach Bretten ziemlich kurvenreich und schmal. Die Gemeinde hat schon verschiedene Gesuche an die badische Regierung um Verbesserung dieser Straße, die eine Staatsstraße ist, gerichtet, bisher aber ohne Erfolg. Auf der Württembergischen Seite ist die Straße vorzüglich; dort sind die Kurven größtenteils beiseite und die Straße selbst ist genügend breit.

An einer der Kurven geriet der Wagen auf der nassen Straße ins Schleudern, fuhr über die Böschung hinunter und überschlug sich. Die drei Insassen, außer dem Minister Polizeihauptmann Krauth von Karlsruhe und der Chauffeur, der hinten im Wagen saß, kamen unter dem Wagen zu liegen. Sie wurden nach dem Bretter Krankenhaus gebracht, wo sie Medizinalrat Bezirksarzt Dr. Hahmann sofort verband. Der Minister hatte Verletzungen am Ohr und am Kopf erhalten, die aber ungefährlicher Art waren; die Wunden wurden vernäht. Polizeihauptmann Krauth, auf dem der Wagen lag, erlitt eine Quetschung am Fuß, während der Chauffeur mit einer Handverletzung davonkam. Minister Kemmele hatte den Wagen selbst gesteuert. Ministerialrat Dr. Barck war sofort zur Stelle. Landrat Dr. Groß, Bürgermeister Schemenau und Stadtpfarrer Dr. Heinisus stützten dem Minister im Krankenhaus einen Besuch ab. Abends gegen halb sieben Uhr traten die drei Verunfallten in einem anderen Kraftwagen die Heimfahrt nach Karlsruhe an. Der Unfall ist noch glücklicher abgelaufen, als es von Anfang an den Anschein hatte.

Berein badischer Tierärzte.

(Eigener Bericht.)

Am Samstag vormittag um 11 Uhr versammelten sich im Saal III der Brauerei Schrempf in Karlsruhe die Mitglieder des Vereins badischer Tierärzte e. V. zu ihrer 87. Hauptversammlung. Vom Ministerium des Innern wohnten ihr bei: Oberregierungsrat Dr. Fehlemeyer, als Vertreter des Ministeriums, Oberregierungsrat Rey und Regierungsrat Dr. Hammer; von den Ehrenmitgliedern hatten sich eingefunden: der Direktor der ehemaligen Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart Professor Dr. von Süssdorf, Ministerialrat Geheimrat Dr. von Oetring in Stuttgart, Veterinär Dr. Koblhepp, der Direktor der Badischen Pferdeversicherungsanstalt Dr. Eberbach.

Der Vorsitzende des Vereins, Schlachthofdirektor Dr. Martin in Forzheim, entbot allen herzlichsten Gruß, gedachte der Ehrenglieder, die im vergangenen Jahre verschiedene Mitglieder zu Teil geworden waren, und widmete dem Verstorbenen Worte ehrenden Gedankens. In seinem umfangreichen Geschäftsbericht erinnerte er daran, daß am 1. April vor 25 Jahren das Fleischbeschaugesetz in Deutschland eingeführt worden ist, das sich im ersten Vierteljahrshundert seines Bestehens in der Praxis ausgezeichnet bewährt hat, und anderen Ländern und Staaten wie Ungarn, Luxemburg, Schweiz, Bulgarien und Nordamerika zum Vorbild geworden war; Schöpfer dieses Gesetzes seien von Oetring und Ministerialdirektor Dr. Schröder. Der Verein zählt heute 197 Mitglieder. Der Kassener, Schlachthofdirektor Dr. Fries in Mannheim erstattete hierauf die Kassenerichte über die Vereinskasse und die Unterhaltungskasse. Die Rechnungsprüfer fanden sie in Ordnung, worauf die Versammlung dem Kassener einstimmig Entlastung erteilte und ihm den Dank für die mustergetreue gewissenhafte Rechnungsführung aussprach. Der Voranschlag fand gleichfalls die Zustimmung der Versammlung; der Beitrag wurde auf der bisherigen Höhe von 10 Mark belassen. Die 88. Hauptversammlung wird ebenfalls in Karlsruhe stattfinden. Veterinär Dr. h. c. Müller in Radolfzell wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Anschluß hieran folgten zwei fachwissenschaftliche Vorträge. Der Abteilungsleiter am Tierhygienischen Institut in Freiburg, Veterinär Dr. Beck, verbreitete sich in einfüßigem Vortrag über den Paratyphus des Menschen und die Paratyphosen der Tiere. Der Grundgedanke des Vortrages war etwa folgender: Paratyphus und Fleischvergiftung des Menschen stellen zwei durchaus verschiedene Erkrankungen dar. Der Krankheitsbegriff des Paratyphus ist neueren Datums, er entstand ungefähr um die Jahrhundertwende. Beim Studium hat sich ergeben, daß es nicht nur eine Paratyphose gibt, sondern verschiedene. In Deutschland kommt hauptsächlich baxter, paratyph. b in Frage. Die neueren Anschauungen gehen dahin, daß die Fleischvergiftung als selbständige Krankheit von Paratyphus zu trennen ist. Paratyphus ist eine Infektion. Seine Weiterverbreitung erfolgt durch den Menschen selbst, durch Bakterienträger. Die Weiterverbreitung durch Schlachttiere spielt keine Rolle. Von den Tieren erkranken an Paratyphus die Schweine (Schweinepest), Rälber und Kinder, Geflügel und Vögel. Im Laboratorium sind in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht worden. Der Praktiker muß auf dem Lande sich bemühen, mit den neueren Forschungen Schritt zu halten. Die wissenschaftlichen Institute haben hier gut vorgearbeitet.

Raucherzähne

Die Spezialkonstruktion der Chorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Dezemberforgen in Baden-Baden.

Kurdirektorswahl. — Spiel-Pläne. — Von der Allee und den Bäumen.

(Brief unseres Baden-Badener Vertreters.)

Hundert Personen suchen eine Stelle. Es sind Kurdirektor, Aspiranten, und die Stelle ist Baden-Baden. Der Kurdirektor v. Hochwächter geht, und niemals ist der Zudrang zu diesem Amt stärker gewesen, als gerade jetzt. Baden-Baden ist eine schöne Stadt, die immer von sich reden macht, ungefähr wie eine schöne Frau. Das lockt, jeder bessere Mitteleuropäer glaubt heutzutage eine Vorstellung davon zu haben, wie man mit solch einer schönen Frau von Stadt umgeht, mancher stellt sich das etwa vor wie den Betrieb in einem ewigen Salon, wo die feine Welt ein- und ausgeht, namentlich die, die sich nicht langweilt. In diesem Salon der erste Kammerherr Ihrer Majestät der „Königin Weltbad“ zu sein, ihr Augenminister zugleich und ihr bester diplomatischer Kurier, das ungefähre Schwant in manchen Köpfen als die Vorstellung vom Bild einem richtigen Kurdirektors. Aber das sind natürlich Phantasien aus einer Romanwelt. Wunschträume eines Magens, der schon gut gespeist hat, wenn er die Worte Kurdirektor und Baden-Baden nur hört. Die Wirklichkeit ist rauher und nüchterner. Sie ist oft kitziger und abenteuerlicher als die in zahllosen Badegeschichten ausgebrühten Romantiken, auf jeden Fall aber immer anders.

In diesem Monat noch oder spätestens Anfang Januar wird die Entscheidung darüber fallen, wer der Nachfolger des gegenwärtigen Kurdirektors sein soll. Täglich kommen neue Bewerber dazu, im Augenblick sind gerade hundert, die sich berufen fühlen, aber noch nicht auserwählt sind. Eine besonders hierfür eingesetzte Kommission des Kuratoriums prüft z. B. die eingereichten Unterlagen, sichtet das Material in genauen Studium und legt zunächst ausgesprochenen Wert darauf, jene Bewerber auszuscheiden, die in den erforderlichen Fremdsprachen nicht so firm sind, wie ihr Amt es verlangt. Offizieller Verkaufsbüro nach soll der Aufgabenkreis des zukünftigen Kurdirektors der gleiche bleiben wie bisher. Das befragt für die Allgemeinheit nicht viel, aber man könnte fragen, ob bei dieser Gelegenheit auch einmal wieder jene Vorschläge über eine Neugliederung der kurdirektoralen Aufgaben durchgeprüft werden, die im Lauf der Jahre als Anregungen unterbreitet worden sind. Wenn auch vielleicht der eine oder der andere dieser Organisationsentwürfe mit fundamentalen Veränderungen im Bereich der Kurverwaltung verknüpft sein mag, so wäre es ja trotzdem denkbar, daß sich Einzelnes daraus bei Gelegenheit der Wahl des neuen Kurdirektors verwirklichen ließe.

Nach solchen Erwägungen man auch immer den neuen Kurdirektor aussuchen mag, ein Gesichtspunkt verdient dabei Berücksichtigung. Die sachlichen Voraussetzungen der Eignung sind mehr oder weniger selbstverständlich oder sollten es sein. Weniger selbstverständlich ist es, einen Mann herauszufinden, der einen Instinkt für die Imponderabilien seines Postens mitbringt. Man kann die Kurdirektion eines Badeortes nicht übernehmen wie die eines Betriebs, in dem irgend etwas hergestellt oder vertrieben wird. Viel mehr kommt es auf die Nase für die ungreifbaren und unmaßbaren Dinge an, für das Atmosphärische gewissermaßen. Das ist bei einem Kurort und bei Baden-Baden im besonderen eigentlich das Wichtigste. Es genügt weder, den Badebetrieb zu „bearbeiten“, noch sich in ihn zu verlieben, obwohl das letztere schon etwas mehr ist. Zu der Liebe,

die hier aufzubringen ist, gehört ein Intellekt von Takt und Verständnis, der über das Uebliche hinausgeht, ein Janusköpfchen, das ebenso flug zurück wie vorwärts schaut, nicht jeden Modeeinfall übernimmt, nur deshalb, weil es ein Einfall und weil er Mode ist, sondern prüft, ob er paßt. Man wird seine Arbeit haben, den richtigen Mann zu finden.

In den Badeplätzen der Schweiz ist durch Volksmemorandum das Geschicklichkeitspiel und so etwas wie ein verkapptes Glücksspiel zugelassen. Für die deutschen Bäder hat sich dadurch die Konkurrenz der Schweiz vermehrt, Baden-Baden, das eine Zeitlang ebenfalls ein recht nahrhaftes Geschicklichkeitspiel unterhalten hat, wird das vielleicht zu spüren bekommen. Der Kuratorium hat aufgrund dieser Sachlage Vorstellungen beim Allgemeinen Deutschen Bäderverband erhoben, damit von dort aus die Zulassung der Geschicklichkeitsspiele mit neuen Argumenten betrieben werden kann. Spiele sind bequeme und lodende Einnahmequellen für einen Badeort, sie gehören eigentlich auch zu der Atmosphäre der Kurorte, die auf Luxusdinge Rücksicht nehmen müssen. An die Einführung von Glücksspielen in einigen Badeorten, wie das sogar Mussolini für sein Land erlaubt hat, ist bei uns wohl kaum ernsthaft zu denken. Wenigstens vorläufig nicht. Wohl aber könnte man den Geschicklichkeitspielen gegenüber etwas weitherziger sein. Man sollte dabei einmal über die formaljuristischen Bedenken hinauskommen.

In der Lichtentaler Allee fallen jeden Winter ein paar Bäume, der große Wächter vor dem Kurgarten ist abgefaßt. Er hat ausgedient als Verkehrsbehinderung, als das man ihn zuletzt nur noch betrachtet hat. Auch eine schöne Eibe in der Nähe des Stephanie-Hotels hat dran glauben müssen. Wie man verfährt, ist auch diese Hinrichtung sorgfältig überlegt und von einer Begnadigung auf lebenslänglich abgesehen worden aus wohlwollenden Gründen. Bei manchen Fällen allerdings scheinen auch gartenarchitektonische Gründe im Vordergrund zu stehen. Seit einmal jemand die Gartenarchitektur als Beruf eingeführt hat, gibt es natürlich auch Gründe, ihn zu rechtfertigen. Z. B. legt man es auf sogenannte „Durchblicke“ an und fällt Bäume, um sie zu schaffen. Ein solcher Gesichtspunkt wäre in der Lichtentaler Allee sehr am Ort. Durchblicke, soweit sie eine wirklich organische Bedeutung haben, sind vorhanden, der schönste vom Kleingolfplatz bis zum Springbrunnen vor dem Internationalen Club. Weitere gemaltam zu schaffen, bedeutet Hand anlegen an die Intimitäten der Allee. Denn gerade das Ueberrassende der immer wachsenden Baumfülle macht ihren eigentlichen Zauber aus. Ein unfreiwilliger Durchblick ist weiter draußen beim „Hotel Bellevue“ entstanden, wo ein Haus niedergebissen wurde, an dessen Stelle vorerst kein neues gesetzt werden wird. Es ist dies aber ein wenig erfreulicher Durchblick. Man sieht auf die einförmige Fassade des neuen Krankenhauses, ein Bild hinter die Kulissen, der wahrlich nichts Anziehendes hat. Obwohl es sich bei diesem Bauvorgang um eine private Angelegenheit handelt, gab es keine Möglichkeit, diese klaffende Wunde im Corso der Allee zu verhindern? —ac—

Unfallchronik.

— Flehingen bei Eppingen, 8. Dez. (Die versagende Bremse.) Auf einer stark abwärtsigen Straße löste sich an dem Wagen des Landwirts App von Zaisenhäusern die Kette an der Bremsvorrichtung. Das Pferd konnte den schwer beladenen Wagen nicht mehr halten und rannte gegen eine Mauer, wobei das Rad zerbrach. Ein auf dem Wagen sitzendes vierjähriges Kind wurde vom Wagen geschleudert und von den nachfolgenden Steinblöcken am Kopfe schwer verletzt.

+ Bruchsal, 8. Dez. (Im Tunnel vom Zug überfahren.) Gestern nachmittag wurde im Tunnelbau der Bahnstraße nach Bretten ein Arbeiter von Dittesheim bei der Durchfahrt eines Zuges von der Maschine erfasst und zwischen die Gleise geworfen. Der ganze Zug ging über ihn hinweg; er wurde schwer verletzt und ins Spital verbracht.

Kräftiger Schneefall im Schwarzwald.

Vom Schwarzwald werden am Samstag abend neue Schneefälle gemeldet. Den Tag über war die Temperatur über den Gefrierpunkt gestiegen. Am Nachmittag trat aber starke Abkühlung, vollständige Bewölkung und Nebel ein. Gegen Abend begann es bis in tiefere Lagen von 700 Metern herab zu schneien. Der Schneefall verstärkte sich bald und hielt abends acht Uhr bei ruhigem Wetter unvermindert an. Die Schneeschuhfahrer des Sonntags werden also wohl in den höheren Lagen des Schwarzwalds wieder eine bessere Skitbahn antreffen.

OSPEDALETTI Kramer's A3125
 Miramare Palace
 Führendes deutsches Hotel ersten Ranges. Allerletzt Komfort Pension von 10 RM. an. Referenzen bester Badischer Familien

Zur Wohnungsreinigung



Zum Abziehen und Polieren von Parkettfußböden.
 Zum Reinigen und Polieren von Linoleum- und gestrichenen Fußböden, von Stein-, Holz- und Kunst-Fußböden.

Aus den Gemeinden.

r. Stebbach, 7. Dez. In einer Gemeindeversammlung unter Bürgermeister Hildenbrand wurde zu einigen wichtigen Punkten Stellung genommen. Zur Errichtung einer Wasserleitung...

b. Waldbrunn, 6. Dez. (Bürgerausschuss.) Der Antrag auf Neu- festlegung der Fleischschau- und Schlachthausgebühren wurden angenommen. Genehmigt wurde ferner einstimmig: Die Zufuhr von Wasser und elektrischem Strom zum Jugendheim...

Namensform „Heselnburg“, 1882 erscheint dann die Namensform „Heselnburg“, 1467 „Heselnburg“. Im Mittelalter gehörten die Dörfer Heselburg, Hohnburg und Hundsberg zum Gericht Edarzwiler, das wieder ein Glied in der Kette der Gerichte des Amtes Wülffelt bildete.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk für Herren: Hausjackets große Auswahl neuester Dessins zu besonders günstigen Weihnachtspreisen RUD. DIETRICH HUGO

Advertisement for H. Bieler, featuring a woman in a dress and text: „Aus dem Puppen-Lande eingetroffen“, „Billige Preise!“, „KARLSRUHE Kaiserstraße 223“.

Advertisement for Teepilze, featuring a clock and text: „Teepilze“, „Haben Sie sich jemals überlegt.“, „Goldwaren Trauringe Bestecke“.

Advertisement for Punk-Rollers, featuring a woman in a swimsuit and text: „Punk-Rollers“, „warum Leute, die Zeit und Geld haben, sich regelmäßig massieren lassen?“.

Advertisement for Junkers Gasbadeöfen, featuring an illustration of a shower and text: „JUNKERS Gasbadeöfen“, „Bezug durch die Fachgeschäfte illustrierte Drucksachen kostenlos“.

Advertisement for Richard Groufars, featuring a diamond and text: „Gelegenheitskäufe“, „In Schmuck aus eigener Werkstatt“, „Richard Groufars“.

Advertisement for L. Theilacker, featuring a watch and text: „L. Theilacker“, „Uhrmacher“, „Hebelstraße 23“.

Advertisement for Radierungen, Lithographien, Holzschritte, featuring text: „Radierungen, Lithographien, Holzschritte“, „Große Auswahl in gerahmten Bildern“.

Advertisement for Musik-Instrumente, featuring an illustration of a violinist and text: „Musik-Instrumente“, „Violinen für Schüler“, „Cellos in 1/4 und 1/2 Größe“.

Advertisement for Den modernen Wintermantel nach Maß, featuring text: „Den modernen Wintermantel nach Maß“, „G. Krüger“, „Kaiserstraße 80a“.

Advertisement for Zu Weihnachten, featuring an illustration of a stove and text: „Zu Weihnachten“, „einen Ebeha-Gasherd mit Backofen Mk. 95.-“.

Advertisement for Optisches Spezial-Institut Hofer & Co., featuring an illustration of glasses and text: „Optisches Spezial-Institut“, „Hofer & Co.“.

Advertisement for Fritz Müller Musikalienhandlung, featuring text: „Musikalienhandlung“, „Fritz Müller“, „Karlsruhe, Kaiser- Ecke Waldstrasse.“.

Advertisement for Polstermöbel, featuring text: „Polstermöbel“, „ausarbeiten und modernisieren“, „Johann Schmitt“.

Advertisement for Ph. Nagel Haus- und Küchengeräte, featuring text: „Ph. Nagel Haus- und Küchengeräte“, „Kaiserstraße 53“, „Kumpf bei der Hauptpost Erbprinzenstr. 33.“.

Advertisement for Christ. Oertel, featuring a large circular logo and text: „CHRIST. OERTEL“, „Sie finden große Auswahl und billige Weihnachts-Preise“.

Kunst-Stopferei

Leist' das Beste auf dem Gebiete der unerschütterlichen Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art bei allerseits werthen Geweben. Kein Einsetzen von Stücken, sondern kunstgerechtes Einweben! Teppich-Stopferien in- und ausländischer Teppiche. Spezialität: Einknüpfen von Perser-Teppichen.

Ein Versuch überzeugt! Mäßige Preise — Gute Bedienung

Telefon Nr. 4598 **Gottfried Wolf** Karlsruhe i. B. Zirkel 27 Herren- und Damenschneiderei Zirkel 27

Gebr. Himmelheber A. G.

Möbel-Fabrik

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

In den Räumen des **Bad. Kunstvereins** Waldstraße Nr. 3 Besuchszeit 11 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr Ständ. Ausstellungs- u. Verkaufsräume Kriegsstraße Nr. 25

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Immobilien

Häuser, Gehöfte

Gutgehende Wirtschaft

Kolonialwaren- u. Zigarettengeschäft

Bäckerei

Gute Gemüse

M. Buam

Grundstück-Verkauf

Gärtner

Geschäftshaus

Gute Kapitalien

Rentenhaus

Geld

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

Kapitalien

Einzelne

3500-4000 Mk.

im Range der 1. Hypothek zu 10-12 Proz. Zins ausbezahlt. Angeb. unt. Nr. 33363 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

San Selbstgeber 1500 Mark

auf 6 Monate gesucht. Monatliche Rückzahl. hohe Verzinsung. Angeb. u. Nr. 30574 an die Badische Presse.

Hypotheken Kredite

für Industrie und Gewerbetreibende zu günstigen Bedingungen bei voller Ausschüttung. Anfragen unter Nr. K. R. 5009 befördert. Rudolf Rofke, Kaiserstraße 132. (23397)

Mk. 10000,- — 12000,-

aus Privatband auf gute 1. Hypothek sofort auszulösen. Vermittler verboten. Angebote unter Nr. D. S. 3372 an die Badische Presse.

Kapital

von 10 000 zur Ablösung einer Grundschuld und zur Gewinnung von Betriebskapital, nur von Selbstgeber von Wert zu gesucht.

Sicherheit auf Anwesen mit Wirtschaft in mittelbädischer Stadt im Steuerwert von 40 000,-. Offerten u. Nr. 5762a an die Bad. Pr.

Wein- und Spirituosen-Großhandlung

gut eingeführt, sucht zwecks Ausbaus des Geschäftes

tätigen Teilhaber

mit einer sofort disponiblen Einlage von 15-20 000 M. Erd. kann Geschäft auch käuflich übernommen werden. Angebote unter Nr. 33655 an die Badische Presse erbeten.

Börten-Interessenten!

Auskünfte über die finanzielle Börtenlage und Hinweise auf besondere Vertriebsmöglichkeiten durch reelle Börtentransaktionen erteilt Joseph Gellert, Rentier Berlin-Brandenburg, Chemnitz, 62.

Gelder

1. u. II Hypothek Anlage und Beschaffung durch August Schmitt

Hypotheken erwirbt Karlsruhe Hirschstraße 43 Tel. 2117 (3 45) — Gegründet 1879 —

Mietgesuche

Einm. Familienhaus großes, in freier Lage, mit Garten, abzugeben unter Nr. 31667 an die Badische Presse.

Büroräume m. Bad o. Lagerraum von Großhandlung zu mieten gesucht. Angeb. m. Größe u. Preis u. 3749a an Bad. Presse.

4-6 Z.-Wohnung per 1. April 1929 zu mieten gesucht. Kaiserstr. 10, Karlsruhe (auch Neubau). Angebote unter Nr. 31683 an die Bad. Presse.

2-3 Zimmer mit Bad, Teich, Nähe Hauptpost, von Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 31684 an die Badische Presse.

4 Zimm.-Wohnung. Solide Dame sucht p. 15. Dez. od. 1. Jan. schön möbl. Zimmer (Stadt.) mögl. bei alleinstehender Dame. Angeb. u. Nr. X1673 an die Bad. Presse.

Leeres Zimmer möglichenfalls Part. (eig. Eingang) von alleinstehender Frau zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. 31659 a. d. Bad. Pr.

FABRIKATIONS-RÄUME

mit Büro ca. 200 qm, sofort oder später gesucht. Endverbraucher gesucht. Angeb. unter Nr. 31652 an die Badische Presse.

2 Büroräume (oder 1 Zimmer mit Bureau) evtl. möblirt, in Gln. von Dalmatier, per 1. Januar 1929 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 30564 an die Badische Presse.

Anderer. Ehepaar sucht für 1. od. 15. d. d. möblirt oder teilweil. möblirt. befristetes Mietverhältnis.

3 Zimmerwohn.

abgegeben oder in Untermiete mögl. mit Bad. und Nebenbenutzung. Angebote mit Angabe des Mietpreises unter Nr. 31563 an die Badische Presse.

Sag es mit ELECTROLA

Glücklich ist die alte Dame über die Möglichkeit, durch „Electrola“ im eigenen Heim gute Musik nach eigenem Geschmack zu hören. Das „Electrola“-Raten-System erleichtert die Anschaffung der Instrumente. Geringe Anzahlung, kleine Monatsraten. Vorspiel ohne Kaufzwang bei allen „Autorisierten Electrola Verkaufsstellen.“



ELECTROLA GES. NOWAWES BEZ. POTSDAM

Fritz Müller

Ersie Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle Kaiser-Ecke Waldstr. Telefon 358

Padewet

Geigenbaumeister Sprechapparaten u. Platten Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle Kaiserstraße 132 Telefon 153

Mieter-Vereinigung Karlsruhe (e. V.)

schickst du dir die Liste der Mitglieder an, so bekommst du die Liste der Mitglieder gratis. Die Liste ist für die Mitglieder der Vereinigung Karlsruhe (e. V.) bestimmt. Die Liste ist für die Mitglieder der Vereinigung Karlsruhe (e. V.) bestimmt.

Überaar o. Kind sucht 1 od. 2 amtl. möbl. Zimmer mit 1. Jan. Offert. u. Preis unter Nr. 31629 an die Badische Presse.

Freundl. ruhiges möbl. Zimmer mit eigenem Eing. von Beamten gesucht. Angebote u. Nr. X1583 a. d. Bad. Presse.

Out möbl. heizbares Zimmer (part.) mögl. m. sep. Eingang) wohnbar in Wintermonate mögl. Elend machen? Diese Anzeige kann Ihrem Leiden auf ewig ein Ende machen. Aber zögern Sie nicht! Tragen Sie Ihre Anfrage unverzüglich auf die Post damit Sie eine der zehntägigen Behandlungen mit Mr. Arthur Richards' aufsehenerregendem neuen Heilmittel, die er jedem Leser dieser Zeitung gratis und franko Haus zuzustellen möchte, erhalten.

Verlangen Sie nur Haupt Dieerklärige Qualität! GASBADEOFEN von Ihrem Installateur Marke ER. HAUPIT GERA-REUS

Sind Sie ein Opfer des Rheumatismus?

Erstaunliche Erfolge eines neuen Heilmittels. Eine volle zehntägige Behandlung wird Ihnen gänzlich kostenlos angeboten.

Leiden Sie unter den Qualen des Rheumatismus, kennen Sie die entsetzlichen Schmerzen die Ihre Gelenke und Muskeln qualvoll machen Ihre Kräfte untergraben und Ihr Leben zu einem langwierigen Elend machen? Diese Anzeige kann Ihrem Leiden auf ewig ein Ende machen. Aber zögern Sie nicht! Tragen Sie Ihre Anfrage unverzüglich auf die Post damit Sie eine der zehntägigen Behandlungen mit Mr. Arthur Richards' aufsehenerregendem neuen Heilmittel, die er jedem Leser dieser Zeitung gratis und franko Haus zuzustellen möchte, erhalten. Was diese gemacht haben, können auch Sie machen. Diese wunderbare Duo-Formula-Behandlung kann Sie heilen genau wie sie alle die anderen geheilt hat. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, eine Anzahl von zehntägigen Gratis-Behandlungen an Leser dieser Zeitung kostenlos zu versenden. Die Opfer des Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Ischias oder irgendeiner anderen Harnsäurekrankheit sind. Wir wollen Ihnen den unwiderleglichen Beweis unserer Behauptung in der Form Ihrer eigenen persönlichen Erfahrung von Ihrem Leiden beibringen. Es leuchtet ein, daß wir solche ein außergewöhnliches Angebot nicht machen können, wenn wir nicht wüßten, daß Duo-Formula absolut zuverlässige Erfolge erzielt.

Wenn Sie Ihren Namen und Adresse einsenden erhalten Sie daraufhin die zehntägige Behandlung; sie ist angenehm und absolut unschädlich zum Einnehmen. Sogar in den schlimmsten und hartnäckigsten Fällen werden Sie eine Erleichterung Ihrer Qualen verspüren. Vergessen wärtigen Sie sich Ihre neu gewonnene Lebensfreude! Denken Sie an die unbeschreibliche Freude, die Sie empfinden werden, wenn Sie jeden Morgen ohne eine Spur des Schmerzes erwachen froh aus den Federn springen und richtig an die Arbeit und Vergnügen des Tages gehen können. Aber zögern Sie nicht! Tragen Sie Ihre Anfrage noch heute auf die Post und machen Sie Ihrem Leiden ein Ende. Warum einen Augenblick länger in Schmerzen leben, wenn diese Anzeige Ihnen eine Erleichterung bringen kann?

Mr. Arthur Richards (Room 433) 50, Gray's Inn Road London W. C. 1 England

Porto für Brief 25 Pfr. Postkarte 15 Pfr.

Beste Betten zu sehr niedrigen Preisen!

Metall-Bettstellen, la Fabrikat mit Patentrost . . . von Mk. 19.- an
 Kinder-Betten, in Metall und Holz, reichste Auswahl, sehr billig
 Deckbetten, volle Größe, federdichte Stoffe 52.-, 39.-, 27.-, 22.50, 15.50
 Kissen, gut gefüllt 24.-, 19.50, 15.50, 11.50, 8.75, 5.90, 4.90
 Matratzen, eigene Anfertigung, alle Füllungen sehr preiswert. Drelle, gute
 Qualitäten, schönste, neueste Muster.



Holzbetten, Weißlackmöbel: Schränke, Waschkommoden, Nachttische,
 Wickelkommoden, Säuglingsbetten (Paldi, fahrbar).

Stoppdecken, beste Fabrikate, volle Größen von Mk. 14.50 an. Daunendecken, sehr preiswert, alle Farben.

Wolldecken, Kamelhaardecken, größte Auswahl. Schlaraffia-Matratzen.

Betten - Spezialhaus Buchdahl

Karlsruhe, Kaiserstr. 164, an der Post Lieferung frei m. Auto u. Bahn

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Sohn
Ludwig Volk
 Oberrevisor a. D.
 unerwartet schnell im Alter von 64 Jahren abgerufen wurde.
 KARLSRUHE, 8. Dez. 1928
 Kapellenstr. 45
 Die tieftrauernde alte Mutter
 Karoline Volk Wwe.
 Beerdigung findet am Montag, 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 30568

Allen Freunden und Bekannten, die mir in meinem schweren Leid so treu und hilfreich zur Seite gestanden, sage ich auf diesem Wege meinen Dank. Ganz besonders Dank der Arbeiterschaft der Firma Klister für den schönen letzten Gruß, sowie der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins für seinen Abschiedsgesang. FHS. 50
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Luise Held und Kinder.
 KARLSRUHE, den 8. Dez. 1928.

Danksagung.
 Für alle Beweise wohlwollender Anteilnahme an unserem schwerlichen Verluste danken wir herzlichst. B383
Maria Schneider, geb. Sutter, Dr. Karl Sutter, Albert Schneider.
 ETTLINGEN, 8. Dezember 1928.

Die glückliche Geburt eines frischen TÖCHTERCHENS zeigen hochachtungsvoll
Hans Hucklenbroich und Frau Käthe, geb. Kaulmann
 KARLSRUHE, den 8. Dezember 1928
 zur Zeit Landeshaukenlinik Prof. Lizenzieller. 31447

Nur noch
dies Woche!
 Wissenschaftliche Sandelektion
Frau N. Fieseni
 Schülerin u. Assistentin in den Hörsälen der Badischen Hochschule für Kunst u. Musik, Kapellenstr. 22, 1. u. 2. Stock, direkt gegenüber dem Eingang zum Hof. Sprechst. 2-7 Uhr.

Zu vermieten
Größ. Werkkstatt
 mit Einfahrt (ehemal. Fabrikgebäude), in Bestand, auch als Werkstatt geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Angeb. mit Preisangabe, unter Nr. 31415 an die Badische Presse.

3 Büroräume
 3. Lage, Nähe Weinbrunnstr. 11, a. v. Angeb. unter Nr. 31418 an die Bad. P.

Schöner
Eckladen
 mit 3 Zimmer-Wohnung (Eckladen), f. jede Branche geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 31416 an die Badische Presse.

Großes
LAGER
 Einfahrt und Krananschluss sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 31428 an die Badische Presse.

Schöne
4 Zim.-Wohnung
 mit Einzeleingang, Bad und W.C., modern eingerichtet, Neubau, ab 1. Dez. 1928 zu vermieten. Näheres bei Frau u. Carl, Strickstr. 94, Tel. 1121

Sehr schöne, mod. möbl.
Wohnung
 2. Stock, Best. v. 3-4 Zimmern, u. viele Bad, u. W.C., f. jede Branche geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 31429 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Sehr schön, mod. möbl.
Autogarage
 sehr schön, mod. möbl., mit elektr. Licht u. Wasser, Klapperräder, zu vermieten. Angebot: unter Nr. 31431 an die Badische Presse.

Sehr schön möbliert.
Zimmer
 bei kinderl. Familie in gut. Hause, schöne freie Lage, sofort oder später billig zu verm. (31287) Wollstr. 187, Datteln, gegenüber West.-Hof.

Lagerplatz m. Gleisanschluss
 am Westbahnhof gelegen mehrere Tausend qm groß, teilweise zu vermieten. Angebote unter Nr. 31432 an die Badische Presse.

7 Zimmerwohng.
 mit reichlichem Substanz, sowie große

4 Zimmerwohng.
 Mitte der Stadt gelegen, sofort oder später zu vermieten. Näheres unter Nr. 31433 an die Badische Presse.

Herrschafliche 7 Zimmerwohnung
 mit Gasheizung, in der Südstadt, im 1. Stock, auf 1. April 1929 an ruhige Mieter zu vermieten. Angebote unter Nr. 31434 an die Bad. Presse, Hil. Hauptpost.

Herrschafliche 4 3-Wohnungen
 mit Bad, Gasheizung und Substanz auf 1. März 1929 zu vermieten. (31281) Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

4 Zim.-Wohnung
 mit Bad u. Substanz, per 1. Febr. evtl. früh zu vermieten. (31363) Dr. G. a. l., Wendstr. 11, Tel. 4602

4 Zim.-Wohnung
 mit Bad, im 2. Stock (Wohlfühlhaus), auf 1. Febr. od. später zu vermieten. Angebote unter Nr. 31406 an die Bad. Presse

Ab heute
20%
 Handarbeitshaus
 Rudolf
Vieser jr.
 Ludwigsplatz.
 in allen möglichen Geschenkartikeln.
 Beachten Sie meine Schaufenster.
 Ratenaufschlüssen. Zusendung frei Haus.

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Wohn- u. Schlafzimm.
 schön möbl., an einen sol. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Wollstr. 187, Datteln, Tel. 187

Sahnstraße
Helferin
 sucht Stellung per 1. oder später. Angeb. u. Nr. 31437 an die Bad. Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 nimmt handwerkliche Arbeit an. Angebote unter Nr. 31438 an die Badische Presse.

Fräulein
 sucht Stelle bei alleinl. Dame oder Herrn in gew. Haus, l. weibl. Vorb. Gehalt, evtl. Off. unter Nr. 31439 an die Bad. Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31440 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31441 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31442 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31443 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31444 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31445 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31446 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31447 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31448 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31449 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31450 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31451 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31452 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31453 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Fräulein
 sucht Stelle in frauenf. sofm. Haushalt. Angeb. unter Nr. 31454 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Möglichst sofort suchen wir **General-Vertreter** für unsere d. Deutsche Reichs-Patenz gesch. Wasser- und Wasserdampfmaschinen, f. d. d. Industrie, f. d. Handel, f. d. Privat- und öffentlichen Gebrauch. Hohe Einkommen u. langjähr. Vertrag sowie monatliche Provisionen. Bewerber, die sich eine höhere Erlöse erzielen wollen, werden über ein Vertriebsnetz von ca. 300.000 verkauften, wollen sich melden unter D5695 an die Annoncen-Expedition Kolonial-Druck, Berlin W. 35. (31379)

Führende norddeutsche Batterie-Fabrik
 sucht per sofort tüchtigen **Provisions-Vertreter**
 welcher bei d. Wiederverkäufern der Radio- u. Elektro-Technik-Branchen nachweislich gut einwärts ist und ein hohes Einkommen unterhalten kann. Bewerber, die sich eine höhere Erlöse erzielen wollen, werden über ein Vertriebsnetz von ca. 300.000 verkauften, wollen sich melden unter D5695 an die Annoncen-Expedition Kolonial-Druck, Berlin W. 35. (31379)

Bühl i. B.
 für bekannte Sonntags- und Wochenblätter. 45.- Mark
 Näheres unter Nr. 31455 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Verkaufs-Kanonen
 für Privatkundenbesuch besonders geeignet. In allen Größen. Preislisten und Prospekt. Anträge unter Nr. 31456 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Bezirks-Vertretung
 für Bekleidungs- und Schuhwaren. 45.- Mark
 Näheres unter Nr. 31457 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

Wer bezieht Werkzeug- u. Autozubehör-Handlungen?
 Einmalige Vertreter zum Witterfall eines konkurrenzlosen Artikels der Gummiwaren-Industrie. Angebot mit Referenzen an die Annoncen-Expedition Kolonial-Druck, Berlin W. 35. (31379)

Tüchtige Kellertakt
 mit Referenzen zum Betrieb von sehr gut einwärtsführenden Verleihen und Transporten. Angebot unter Nr. 31458 an die Badische Presse.

2 Vertreter gesucht
 1. zum Verkauf von Bekleidungs- und Schuhwaren. 2. zum Verkauf von Bekleidungs- und Schuhwaren. Angebot unter Nr. 31459 an die Badische Presse.

GROSS-FIRMA
 sucht gebildete Damen für organisatorische Tätigkeit. Einmalige Vertreter zum Witterfall eines konkurrenzlosen Artikels der Gummiwaren-Industrie. Angebot mit Referenzen an die Annoncen-Expedition Kolonial-Druck, Berlin W. 35. (31379)

Stenotypistin
 von größerer Bekanntheit gesucht. Angebot unter Nr. 31460 an die Badische Presse.

Stenotypistin
 von größerer Bekanntheit gesucht. Angebot unter Nr. 31461 an die Badische Presse.

Den bereits erschienenen Teil dieses mit großem Beifall aufgenommenen Romans erhalten nun hinzutretende Bezieher auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

DIE SOHNE DER JULIA LINDHOLM

VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.) 33. Fortsetzung.

„Vom Spiegel her kam ein Rufen: „Verdrieß mir aber nichts!“ sagte der Generaldirektor ernst. „Ich muß drüber vollkommen die Hand haben. — Du darfst mir nicht durch irgendwelche unvorhergesehene Maschinenfallen dazwischenfallen. Ich meine es gut, Rolf.“

„Ich weiß, Vater.“ Das junge Gesicht drückte sich dankbar gegen die schmale, hartlose Govaards, in dem noch etwas Seifenschaum schimmerte. „Kennst du die Dame, die vorher im Speiseaal so ausnehmend freundlich begrüßt hat?“

„Ein knapps „Ja.“

„Ich auch,“ sagte Rolf.

„Siehst du? — Seit wann interessierst du dich für Frauen?“

„Siehst du? — Seit wann interessierst du dich für Frauen?“

„Sie ist keine Frau — sie ist ein Mädchen, Vater.“

Govaards schenkte durch die Kabine. „Nimm dich in acht, Junge! — Sie liebt deinen Bruder.“

„Noch immer? — Christoph hätte so glücklich werden können so glücklich,“ sagte er leise. „Ich bin ihr vorher auf dem Vorplatz begegnet. Sie kannte mich nicht mehr. Ich mußte früher immer Wache stehen, wenn Christoph sie im Park gelüßt hat. — Die Mama wollte es nicht haben.“ Rolf's Finger lagen plötzlich in Govaards' Hand. Govaard sah, wie ungeheuer schwer es ihm wurde, Klappen zu der Frage aufzutun, die jetzt folgte. „Wirst du Erbarmen mit ihr haben, Vater?“

„Erbarmen?“ kam es verwundert. „Die Mutter braucht kein Erbarmen, Kind! — Sie wird auch keines wollen! — Du darfst dich nicht Hoffnungen hingeben, die sich nie erfüllen werden. Ich möchte dir das vorweg sagen, damit du nicht zu sehr enttäuscht bist, wenn alles anders kommt, als du es erwartest.“

„Aber wenn es doch so wäre, Vater? — Wenn sie doch —“

„Rolf!“ mahnte dieser bittend. „Ich spreche jetzt nicht mehr von deiner Mutter — sondern von meiner Frau, mit der ich zehn Jahre verheiratet war. Da lernst eines das andere bis ins Letzte kennen. Meine Schuld hab ich dir bereits gestanden. Die ihre Schuld, daß ihr Stolz die Kluft zwischen uns immer weiter riß, bis sie nicht mehr zu überbrücken vermochte. — Vergiß nicht, daß ich das gesagt habe. Nach allem, was ich von dir hörte, hat sich ihrem Charakter nichts geändert.“

Wortlos sah Rolf nach den großen Buslagen, hinter deren Schirmgardinen die grünen Wasser auf und nieder schaukelten. — Ein Herz lief den Weg voraus, und seine Seele wollte bei der Frau verweilen, die er als Knabe sein Leben lang hatte vor sich werfen sehen; weil sie ihn liebte.

Eine Hand glitt über seinen Schmelz hin. Er sah sie mit zäher Bewegung danach und zog sie an die Wangen. „Vater!“ sagte er leise vertrauensvoll und lehnte den Kopf an dessen Brust.

Seine vibrierenden die Maschinen, welche den „Kolumbus“ der Fahrt entgegenzogen.

„Einen Tag noch und eine Nacht! — Und auch der Tag verging, und auch die Nacht verfließ, vom Sonnenball zur Seite geschoben, in die Wasser der See hinab. Jörnig glühend schlugen die Wellen an die Planken des Schiffes, welches die Passagiere in die Eismündung trug.“

Govaard stand neben Frihi Schäffer an Deck und sprach mit ihr von Hamburg, das er — wie er vorzüglich andeutete — vor vielen Jahren einmal besucht hätte. Als er ihren bittenden Blick gewahrte, nickte er ihr ermunternd zu.

„Ich wollte Sie nur fragen, Herr Generaldirektor, ob Sie sich die Sache, über welche ich mit Ihnen sprach, schon überlegt haben?“

„Sein „Ja“ kam ihr etwas unvermutet. Er sah die unausgesprochene Angst in ihrem Gesichte und wollte sie nicht auf die Folter spannen. „Die Firma Lindholm ist so viel wie in meinem Besitz.“

„Und Christoph?“ stammelte sie fassungslos.

„Darauf habe ich noch nichts beschlossen“, beschied er knapp.

Bar aller Selbstbeherrschung, schluckte sie auf, stief von ihm hinweg und verschwand an der Treppe, die zu den Kabinen führte.

Gegen fünf Uhr nachmittag warf der „Kolumbus“ am Pier von Hamburg die Anker in die Tiefe. Der ganze Hafen wimmelte von Menschen. Das gleiche Sirenengehul, dasselbe Hasten und Rennen, wie es sich beim Anbordgehen in Newport abgepielt hatte, wiederholte sich jetzt, nur daß diesmal lauter eitel Freude auf allen Gesichtern stand, denn die jetzt von Deck gingen, waren durchwegs sehnsüchtig Erwartete und Erwartungsvolle.

Auch Frihi Schäffer flog, kaum daß sie Umschau gehalten hatte, in ein paar Arme, die sie jugendlich süßlich an sich drückten.

„Kinderl, daß du wieder da bist!“

Welt Schäffer küßte den jungen blühenden Mund und hatte keinen Blick für den Herrn, vor dem die Rechte so tief und ehrfürchtig voll das blonde Köpfchen neigte.

Sie drückte kaum merklich seinen Ellenbogen an ihre Seite.

„Onkel — das dort ist Govaard, der Generaldirektor des Staehli-Deutschi-Kongerns.“

„Sol!“ machte er gleichgültig. Im Augenblick hatte er für nichts Interesse als für das geliebte Mädchen, das da wieder heimgekehrt war und nun an seiner Seite ging.

Ein Herr bahnte sich etwas rücksichtslos den Weg über die Schiffsbühne nach Deck hinauf, wo Govaard bereits seine Rechte nach ihm ausstreckte. Es war Malon, der Bevollmächtigte und jahrzehntelange Vertraute des Oelmagnaten, der schon Wochen vor ihm herübergekommen war, um in der Lindholm'schen Angelegenheit die notwendigen Schritte zu tun.

„Grüß Gott, mein Lieber!“ Govaards Stimme klang hell und freudig. „Alles in Ordnung?“

„Alles, Herr Generaldirektor.“ Dann sah vor Rolf verneigend: „Malon, Herr Lindholm.“

„Rolf Govaard, mein Lieber“, mahnte der Oelmagnat. „Es geht nun einmal nicht anders! Wir sind Vater und Sohn, nicht wahr? Vorläufig müssen wir diesen Namen beibehalten. — Wie ist das Befinden meiner Familie?“

„Zufriedenstellend bis auf das der gnädigen Frau. — Frau Senatorin leiden seit Tagen an Herzaffektionen.“

„Frau Senatorin!“ Govaard mußte die Zähne aufeinander beißen, um das Erinnern das sich an diesen Titel knüpfte, von sich zu schieben. Unwillkürlich sagte er nach Rolf's Händen und drückte sie. Malon nahm ihm den kleinen Lederhandschuh ab und deutete nach einer geschlossenen Limousine, die dicht am Gangsteig wartete. Während sie nach derselben schritten, gab er weiter Bescheid: „Die Zimmer im Alsterhotel sind bestellt, Herr Generaldirektor — Herr Christoph Lindholm ist verständigt, daß Sie ihn morgen zwischen elf und zwölf Uhr erwarten. — Er wird zur Stelle sein.“

Govaard nickte und stieg in den Fond. Rolf an die Seite gehend. Malon, der zurückbleiben wollte, wurde zum Mittkommen aufgefordert. „Sie dürfen mich jetzt nicht im Stich lassen“, sagte Govaard, „ich benötige Sie während meines Hierseins als Dolmetscher und Sekretär. — Los!“ rief er dem Chauffeur durchs Sprachrohr zu.

Rolf's Blick hing an jedem Gebäude, an jeder Straßenkreuzung, an jedem einzelnen, der da an ihm vorüberstieß. Govaard selbst war ehlich überrascht von dem ungeheuren Fortschritt, den die Vaterstadt in den zwanzig Jahren seines Fernseins genommen hatte. Manches war ihm noch lieb und vertraut, und es gab da und dort etwas, das ihn an die Zeit der Jugend erinnerte. Aber der ganze große Gesamteindruck war neu und umgewandelt, und zwar so gründlich umgewandelt, wie auch er es in diesen zwei Jahrzehnten geworden war.

Auf Rolf's Bitte machte man nach dem Abendisch noch eine Motorbootfahrt die Elbe hinauf nach Blankense zu. Aber die vorgerückte Stunde nötigte nur zu bald zur Rückkehr ins Hotel.

Als Govaard schon im Hinüberschlummern war, verspürte er den Druck von Rolf's Hand, die sich in die seine geschoben hatte: „Gute Nacht! mein Junge“ sagte er zärtlich.

Es erfolgte keine Antwort mehr, nur die Finger des jungen Mannes blieben reglos in den seinen liegen.

Die Senatorin Lindholm ruhte in halbsehender Stellung in einem der Liegestühle der Terrasse und sah zu ihrem Reiten auf, der in schwarzem Anzug und ebensolcher Krawatte über dem steifen weißen Hemde vor ihr stand und mit nervösen Fingern die silbernen Striche an den Schläfen entlang fuhr.

„Mut, Christoph! Mut! Ich weiß, wie fürchterlich schwer dir dieser Gang wird. Aber es muß sein! Wenn du zurückkommst, ist unser Name wieder ganz rein gewaschen. Mag dieser Govaard sein, was er will — ein Ehrenmann oder nur ein Emporkömmling, ein Vampyr oder was sonst immer, er verschafft dir die Möglichkeit, die Firma in Ehren aus der Hand zu geben. An das mußst du denken, Christoph, nur an das. Alles andere muß schweigen.“

„Mutter! Wie hab ich's denn verschuldet?“ kam es unter verzweifeltem Stöhnen. „Was hab ich denn verbrochen, daß ich kein, aber auch gar kein Glück im Leben finden darf? Nicht einmal die eigene Frau wollte mehr etwas von mir wissen. Das Kind ist tot! Die Firma ruiniert! Ich bin arm wie ein Bettler! Das einzige, was ich noch tun kann, ist: Ein Ende machen! Lieber heute als morgen!“

„Und ich?“ kam es mit stillem Vorwurf. „Du weißt, warum ich Blankense veräußert habe: damit du mir bleibst! Damit ich dich nicht auch verlieren, wie ich einst Rolf verlor. Bastian hat sich vor meinen Augen niedergeworfen — und nun kommst du — und —“

Ihr Mund verzog sich. Schrederfüllt griff Christian nach dem Fläschchen, das auf dem Tische stand, und rieb ihr mit der Flüssigkeit, die es enthielt, die Schläfen ein — horchte an dem häßlich klopfenden Herzen, das wie ein Hammer gegen die Rippen schlug, und strömte von Neuem über: „Mutter, ich habe unüberlegt gesprochen! Du mußt verzeihen, Mutter — ich werde nicht von dir gehen! Nein, ich werde nicht gehen, Mutter! Glaub mir doch!“

Die Augen der gequälten Frau hoben sich erschrocken zu ihm auf: „Soll ich mit Govaard sprechen? Wenn es dir so schwer wird — dann —“

„Nein“, sagte er rasch. „So feige bin ich nicht, daß ich dich vor mich hinstelle, um einen Panzer für seinen Spott, vielleicht auch für seine Unhöflichkeit zu haben. Ich darf ihn nicht warten lassen“, erregte er sich, als die Uhr, welche er aus seiner Westentasche nahm, nur mehr wenige Minuten vor elf zeigte. „Soll ich nach der Tante klingeln? Nein? „Nein“, rief er in den Garten hinauf und hörte gleichzeitig einen Fuß im Pflaster näherkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Beschlüssen auf Weihnachts-Gänse

nehmen unsere Filialen schon jetzt entgegen

Pfannkuch

Unsere Rabattkarten verbilligen Ihren Festbraten

Die **Maal. Lotterie-Einnahme**
Frh. v. Teuffel
 befindet sich vom 12. Dezember 1931 an
Douglasstr. 6.
 am 11. Dezbr. bleibt das Büro wegen Umzug
 geschlossen

Totalausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

mit ganz bedeutender Preisermäßigung
 auf Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecke

Nützen Sie diese außergewöhnliche
 Gelegenheit für Ihre Weihnachtsgeschenke.

B. KAMPHUES

Uhrmacher — Juwelier
 Kaiserstraße Nr. 225 30406

PELZE

Mäntel u. Jacken
 kaufen Sie am billigsten
 beim

Kürschner NEUMANN

Erbsprinzessstrasse 3, Telefon 5019
 Teilzahlung gestattet — Enormes Lager —
 Größte Auswahl.

Sie werden Gäste haben

Wollen Sie diese nicht durch ein gutes, neuzeitliches Service vereuen? Eine reiche Auswahl finden Sie bei mir — und vor allen Dingen — preiswert —

Das grosse Spezialgeschäft im

Haus Köchlin

Das Zeichen  für Qualität!

Fr. Basian & Co.
 Ritterstrasse 5

Verkauf beste Besondere für **günstige böhmische Bettfedern!**

1. Weißer, gute gefüllte Bettfedern 30 A bessere Qualität 1 A halbwelche 1 A Quinque 1.20 A u. 1.40 A welche staumig gefüllt 1.70 A 2 A 2.50 A 3 A 4 A 5 A 6 A 7 A 8 A 9 A 10 A 11 A 12 A 13 A 14 A 15 A 16 A 17 A 18 A 19 A 20 A 21 A 22 A 23 A 24 A 25 A 26 A 27 A 28 A 29 A 30 A 31 A 32 A 33 A 34 A 35 A 36 A 37 A 38 A 39 A 40 A 41 A 42 A 43 A 44 A 45 A 46 A 47 A 48 A 49 A 50 A 51 A 52 A 53 A 54 A 55 A 56 A 57 A 58 A 59 A 60 A 61 A 62 A 63 A 64 A 65 A 66 A 67 A 68 A 69 A 70 A 71 A 72 A 73 A 74 A 75 A 76 A 77 A 78 A 79 A 80 A 81 A 82 A 83 A 84 A 85 A 86 A 87 A 88 A 89 A 90 A 91 A 92 A 93 A 94 A 95 A 96 A 97 A 98 A 99 A 100 A

Welche tüchtige Schneiderin

würde mit ebensolcher Anfang Januar nach München überziehen? Anrede: Volkshaus (S. 5. 5878)

Kräutigungsmittel

Schöne volle Körperformen durch Steiners „Oriental-Kraut-Pillen“

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen

Preisgekr. u. gold. Medaill. u. Ehrendiplome 30 Jahre weltbek. Garant. unschädlich. Arzt empf. Viele Dankschreib. Preis Pack (100 Stück) 2.75 A Porto extra. Zu haben in den Apothek. wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30. 81.

Neu- und Umbauten

nebst Innen-Architekturen führt bei billiger Berechnung sehr erfahrener Architekt aus. Auch wird Unterhalt erteilt in Stahl, hitzigen Bauteilen und Peripherie.

Ankünfte und Berechnungen kostenlos. Stragen Volkshaus 100 Karlsruhe. (29833)

Billiger wie im Ausverkauf!

Damenhüte bis 50% Rabatt

Partie Samthüte v. 2 Mk. an, Samte zu Klappen u. Teepuppen spottbillig. 31289

Damenputz Bächtold

Amalienstraße 47

Wenn ein Herd?

dann kauft nur vom Fachmann 30219

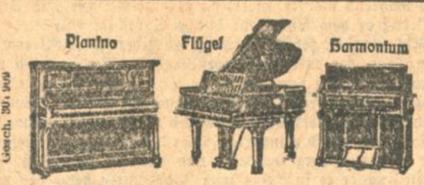
Leo Andlauer, Grenzstr. 10, Tel. 6675
 Reparaturen — Ersatzteile — Ausmauern

Fordern Sie gratis den **Weihnachtskatalog** mit 350 Seiten stark mit 6000 Abbildungen. Er enthält alles was Sie brauchen

Ernst Machnow

Wohnmeister Berlin, strasse 14.

Planino Flügel Harmonium



Ludwig Schweisgut
Karlsruhe Erdprinzenstr. 4 beim Rondellplatz

Flügel u. Pianinos im Gebrauch die billigsten Pianinos

von **Bechstein Blüthner**

Grotrian-Steinweg

Schiedmayer & Söhne

Thürmer, Wolfram

Mannborg-Harmoniums

Große Auswahl Besichtigung erbeten

MERCIER WELTBERÜHMT SEKT

E. MERCIER & Co.
Grosshändler für Deutschland m. b. H., TRIER

Auto-Batterien

Alfred Lischer
Akkumulat.-
Fabrik
Dresden-
Str. 111
Jahresproduktion über
1 Million
Platt u. Zellen
Langfristige
Garanti n
Reparaturen
gewissenhaft!

Leist. Amp	Stk	Preis für 6 Volt	Preis für 12 Volt
30		RM. 41.-	RM. 81.-
42		54.-	108.-
60		65.-	130.-

Verlobungskarten
werden reich u. preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferd. Thiergarten Bad. Presse

Amtliche Anzeigen

Abhaltung der Bezirksrätslungen.
Die Bezirksrätslungen finden im Jahre
1929 an folgenden Tagen statt:

Dienstag, den 8. Januar,
20. Januar,
19. Februar,
12. März,
9. April,
30. April,
28. Mai,
18. Juni,
9. Juli,
30. Juli,
8. September,
24. September,
15. Oktober,
5. November,
26. November,
17. Dezember.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1928. (30456)
Badisches Bezirksamt Abt. I. D. S. 118.

Evangel. Maria-Martin-Stift Lindau/Bodensee
Haus- und landwirtschaftliche Lehranstalten (staatl. anerkannt) Ausbildung zu den Berufen:

1. Der ländlichen Haushaltungsführer (staatl. geprüft)
2. Der Gärtnerin
3. Der Geflügelzuchtgehilfin
4. Der städtischen Hausfrau (Frauenlehre) od. ländl. Hausfrau (ländl. Frauenlehre)
5. Hauswirtschaftliche Ausbildung fortbildungsschulpflichtiger Mädchen bei gleichzeitiger Ableistung der Fortbildungsschulpflicht
6. Ausbildung von Lehrlingen der ländl. Hauswirtschaft in Gartenbau und in Geflügelzucht auf dem Lehrgut Pflad.

Anfragen an die Leitung des Maria-Martin-Stiftes.

Bürstengeschäft Kriegsblinder Eisenstädt
Kreuzstraße 20, an der Markgrafenstraße. Tel. 3290

Schöne praktische
Weihnachts-Geschenke
in
Bürsten- u. Toilette-Waren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezial-Packer von Mk. 4.50 u. Mops von 3.- an in nur Ia Qualität

Praktische Weihnachtsgeschenke erfreuen stets

Wasserkessel, Backformen, Bettflaschen
Kaffeemaschinen, sämtliche Küchengeräte

Rein Aluminium-Kochtöpfe

4 Stück	5 Stück	6 Stück
9.25	12.75	15.50
11.75	16.50	19.-
14.50	19.50	23.50
16.50	22.25	27.75

Darmstädter Gas-Kohlenherde
zu besonders billigen Weihnachtspreisen

Tel. 2635 **Ernst Baum** Herrenstr. 25
Fck.-Niederl. d. Herdfabrik u. Em.-Werke Darmstadt. 30648

Praktische Weihnachtsgeschenke
für Haus und Küche
für jeden Geschmack, für jeden Gebrauch

Spielwaren für Knaben und Mädchen
Schlitten, Schlittschuhe
Christbaum Ständer, -Schmuck u. -Kerzen
empf. ehl. zu billigen Preisen

N. Hebeisen
Spezialmagazin für Küche und Haus
Großes Herd-, Gasherd- und Ofenlager
Janker & Ruh-Verkaufsstelle
Werdersir 36, Klapprechtstr. 2. 30638

Christbäume

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis,
dass ich ab Montag, den 10. Dez. 1928, mit
dem Verkauf in Holz- und Weihnachts-
geräten. Da mein Lager eine sehr große Aus-
wahl bietet, und sehr preiswert ist, so bitte
ich gleich zu kommen, da die Auswahlen für den
Schluss sehr schlechte sind.

Denn nur noch ein letztes Jahr.
Wie da der kleinste Baum so teuer war,
Deshalb kaufen Sie gleich von vorher ein.
Am billigsten beim David ein.

Nur Wiederverkäufer beste Kaufgelegenheit.
David Kühn, Malzstr. 30, d. d. Friedrichsbrücke.

Schrotter-Eigerung.

Wir vergeben in öffentlichem Wettbewerb
nach Maßgabe der Verordnung des Finanz-
ministeriums vom 27. Juni 1928 die Verle-
tung des im Jahre 1929 erforderlichen Schrot-
tellers aus Karlsruhe, sowie des Grobes
und Feinfeins zum Zerkleinern der Landsträhen
unseres Bezirks.

Die Bedingungen liegen auf unserm Ge-
schäftsamt in Karlsruhe, Stefanienhofstr.
Nr. 21, zur Einsicht auf, wo auch Angebot-
protokolle erhältlich sind.

Die Bedingungen sind am 19. Dezember
1928, vorm. 10 Uhr und die Angebote per-
sönlich, versiegelt und mit der Aufschrift
„Schrottervergebung“ hierher einzureichen.

Schlussfrist: 4 Wochen. (31405)
Karlsruhe, den 6. Dezember 1928.
Bad. Wasser- u. Strassenbauamt Karlsruhe.

Das Etosamt der Reichsbahndirektion
Karlsruhe verkauft Donnerstag, 13. 12.
28, beinahe 8 Uhr gegen Barzahlung im
Geschäftsamt der Reichsbahndirektion
Karlsruhe, Eingangs Hauptpoststraße alte
Geräte, darunter: Bänke, Tische, Stühle,
Küchengeräte, Karren, Werkzeuge, Möb-
el, Leinwandstücke, Tischdecken, Holz-
schrot.

Weihnachtsmarkt in Kastell,
wozu auch auswärtige Verkäufer zugelassen
sind, am
Donnerstag, den 13. Dezember 1928 und
Donnerstag, den 20. Dezember 1928.

In diesen beiden Märkten sind außer den
in der Weihnachts-Ordnung bestimmten
Gegenständen nur Weihnachtsgüter, Zucker-
waren und Kinderpielwaren weiter zum
Marktvorverkauf zugelassen. (37854)

Kastell, den 6. Dezember 1928.
Der Oberbürgermeister:
Renner. Renner.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag, den 17. Dezember 1928, vor-
mittags 11 Uhr, wird im Nebenamt des
Grafen von Sickingen Hof in Wetzlar die
Jagd auf dem Markgräflichen Jagd-
parkhaus in der Gemarkung von rund 104
Hektar Ader, Wiesen und Weid auf Gemein-
schaft der Jagd, sowie die Jagd auf dem Jagd-
parkhaus in der Gemarkung von rund
147 Hektar Ader, Wiesen und Weid auf Ge-
meinschaft der Jagd, Wetzlar und Wetzlar
für die Zeit vom 1. Februar 1929/1935
öffentlich verpachtet. (30624)

Die Bedingungen liegen bei der Markt-
gräflich. Bad. Domänenkanzlei in Karlsruhe,
Schloßplatz 23, zur Einsicht auf.

**Stangen- und Brennholz-
versteigerungen**

des Forstamts Karlsruhe Stadt:

a) Mittwoch, 19. Dezember 1928, morgens
9 Uhr, in der Hölle in Friedrichstal aus
147 Hektar Ader, Wiesen und Weid, Fried-
richstal 8 Hektarlang:

Abt. V. 3b, 5b, (Hörker, Baris, Friedrichs-
tal) Brennholz: 157 rothb., 257 eich.,
66 holzb., 66 forl.

b) Donnerstag, 20. Dezember 1928, morgens
9 Uhr, im Acker in Hagenloch aus
147 Hektar Ader, Wiesen und Weid, Hagen-
loch) Brennholz: 2 Bau-110 Kopfenhan-
gen, 10 Heuboden; Brennholz: 356 eich.,
246 forl., Heuboden: 8 Darthol, 2 forl.

c) Freitag, 21. Dezember 1928, mittags 12
Uhr, in der Hölle in Leavoldshofen
aus Abt. III 10b, 13 (Hörker, Karl, des,
Egenhofen) Brennholz: 40 rothb., 380
eich., 28 holzb., 212 forl. (30635)

**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG
1929**



BARCELONA
VERTRETER:
ENRIQUE DOMINGUEZ RODINO
BERLIN, Kurfuerstendamm, 18.

**Freiwillige
Versteigerung.**

Dienstag, den 11. De-
zember 1928, nachmitt.
2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe, im Pfand-
lokal, Herr Nr. 45a,
gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

1 Kaffeebrannt, 1
Schreibstuhl, 1 Schreib-
maschine (Schwabe), 1
Küchengerät, 1 Feder-
lose u. a. m.
Karlsruhe, den 8. Dezbr. 1928
Besserer, Gerichtsvolkshaber.
(30620)

**Zwangs-
versteigerung.**

Donnerstag, den 13.
Dezember 1928, vorm.
10 Uhr, werde ich in
Kastell, am Pfandlokal
gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

1 Pferd (Grauschim-
mel, ca 2 1/2 Jahre alt
Waldach), 1 Pferd
(Schwarz, ca 2 1/2 Jahre
alt, Waldach),
Die Versteigerung
findet voraussichtlich
bestimmt statt.
Kastell, 8. Dez. 1928.
Schwab, Gerichtsvolkshaber.
(3793a)

**Zwangs-
versteigerung.**

Dienstag, den 11. De-
zember 1928 nachmitt.
2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe, im Pfand-
lokal, Herr Nr. 45a,
gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

a) 4 Schreibstühle, 1
Schreibmaschine, 1
Küchengerät, 1 Feder-
lose u. a. m.
b) 1 Kaffeebrannt,
1 Schreibstuhl, 1 Schreib-
maschine, 1 Federlose
u. a. m.
Karlsruhe, den 8. De-
zember 1928.
Besserer, Gerichtsvolkshaber.
(30620)

**Auskunft in
Unterhaltspflichten,
Geldausgleichs-
verpflichtungen,
Kreditausweise (3052)**

**Inkasso
Immobilien**
Deleto-Auslastung
Werner,
Karl-Wilhelmstr. 36.

Bitte das betr. Anzu-
sagen, das m. d. Gl.
am vergangen Sonntag
nachmittags im Gut
Schneid u. später im
Hotel Volk dem jung.
Herrn in blau, An-
sagen am and. Tisch
gegenüber, um ein
Zeugnis lassen u. Nr.
1111, 1112 an d. Bad. Vr.
11, Gerichtsvolkshaber.

Auto-Garagen 

mit Dampfheizung, elektrisch Licht,
ab 15. Dezember 1928 preiswert zu vermieten.

Waschplatz Tankstelle Reparatur-
B.V. Aral Werkstatt

Erich Krahe
Luisenstraße 24 30638
Fernsprecher 1855, 1594.

SPIELSACHEN

Entwickelte
Büffe
bei vollkommener Linie.
Bodent. Die kostlose
Ausführung über mein
rein äußerlich zu ver-
wend. Reparatur. Preis
5 M. 2. Schindler,
Weißig O. L. Quertir
Nr. 33, I. (33355)

Tiermarkt

Gute
Augs- und Ferkel
mit Kalb, zu verkauf.
Dauert. 33. Feinstes
neureut. (3032)

Deutsche (3330)
Schäferhündin
9 Monate alt, m. gut.
Stamm, bis 2. ver-
e. Futter, Standv. 21.
straße 21.

D. Schäferhund
N. sehr wachsam, ein
Schwanz, 1 Badel, 1
Dobermann, 1 Hirt-
dog-Ferkel, alle zu
verkauf u. (30554)
Klemm, Dresdnerstr.
Rindfleisch.

4 Monate altes
KIND
gegen Kindesstatt ab-
zugeben. Angeb. unt.
11555 an Bad. Presse.

Rehpincher
männlich, zu kaufen
geübt, Angeb. u. Nr.
30552 an d. Bad. Vr.

Kanarienvogel
Sähe und Weibchen
mit 3. verk. Karlsruher
124a, V. (33307)

Sehr guten schwarzen
Rachhund
Kreditausweise, bill ab-
zugeben. Dirichtr. 22
Materstr. 22, III.
3239 an die Bad.
(30535)

Möbelhaus Maier Weinheimer

KARLSRUHE i. B.
nur Kronenstraße 32
Zahlungserleichterung.